

Wetzlar, 07. September 2009

## NIEDERSCHRIFT

<b>Gremium</b>	<b>Kreistag</b>
<b>Sitzung Nummer</b>	28/2006-2011
<b>Datum</b>	<b>31.08.2009</b>
<b>Sitzungsbeginn</b>	09:05
<b>Sitzungsende</b>	13:50
<b>Ort</b>	großer Sitzungssaal (A 50), Wetzlar

## Teilnehmer/innen

### **Kreistagsvorsitzende**

Müller, Elisabeth

### **Mitglied der CDU-Fraktion**

Ahrens-Dietz, Heike  
Bastian, Klaus  
Beer, Alexander  
Bender, Matthias  
Dr. Eckert, Peter  
Dr. Figge, Kurt  
Dr. Frey, Dirk  
Hackbusch, Dietrich  
Horne, Eberhard  
Hund, Helmut  
Hüsken, Wilfried  
Irmer, Hans-Jürgen  
Klier, Reinhard  
Knöpp, Sascha  
Kreck, Matthias Gerhard  
Löw, Franz-Ludwig  
Müller, Hartmut  
Müller, Jörg Michael  
Petersen, Nicole  
Dr. Preuschoff , Klaus-Jürgen

Schönwetter, Tim  
Dr. Silbe, Katja  
Steinraths, Frank  
Steinruck, Dieter  
Würz, Elke

### **Mitglied der SPD-Fraktion**

Bangert, Armin  
Beimborn, Regina  
Benner, Hans  
Bergfeld, Heinz  
Betz, Karin  
Dommert, Ulrich  
Drill, Frank  
Egler, Beatrix  
Engel, Jürgen  
Förster, Eckehard  
Froneberg, Walter  
Gabert, Nicole  
Grüger, Stephan  
Hartert, Holger  
Hartmann, Anke  
Harz-Bornwasser, Rüdiger  
Hensgen, Christel  
Janssen, Paul-Wilhelm  
Jung, Ursula  
Lotz, Erika  
Metz, Helmut  
Ratz, Gunter  
Rauber, Heinz  
Rußmann, Klaus  
Schmidt, Ingrid  
Schmidt, Sigrun

### **Mitglied der FWG-Fraktion**

Esch, Roland  
Euler, Horst  
Fuchs, Hans-Werner  
Jeschke, Ralf  
Ludwig, Jörg  
Schmidt, Karin  
Schweitzer, Martin  
Dr. Valet, Axel

### **Mitglied der Fraktion B90/Die Grünen**

Krohn, Malte  
Öztürk, Mürvet  
Schreiber, Heinz  
Tacke, Krimhild

### **Mitglied der FDP-Fraktion**

Franz, Brunhilde

Kornmann, Sigrid  
Schmidt, Joachim

**Mitglied der NPD**

Palm, Ludwig

**Mitglied der REP**

Stein, Dominik

**Mitglied "Die Tierschutzpartei"**

Tegel, Adolf

**parteilos**

Sattler, Hans-Udo

**Landrat**

Schuster, Wolfgang

**Erster Kreisbeigeordneter**

Hofmann, Wolfgang

**Ehrenamtliche/r Kreisbeigeordnete/r**

Kaufmann-Ohl, Günther B90/Die Grünen

Anschütz, Hans-Günter FWG

Droß, Steffen CDU

Hugo, Klaus B90/Die Grünen

Jackel, Hans-Günter CDU

Landau, Ursula CDU

Schneider, Karl-Heinz CDU

Schüler, Karl-Heinz CDU

Spamer, Eberhard SPD

Spieß, Udo FDP

Weber, Bernd FWG

**Schriftführer**

Grygar, Norbert

**Stellv. Schriftführerin**

Biehl-Schneider, Marina

**Von der Verwaltung**

Kröckel, Dieter

Reitz, Friedhelm

**es fehlt entschuldigt**

Aurand, Stephan SPD

Blöcher, Dieter FWG

Budde, Heiko CDU  
Fünfsinn-Droß, Anja CDU  
Hilk, Helene SPD, Kreisbeigeordnete  
Kraemer, Rabea CDU  
Dr. Lenzen, Jürgen CDU  
Letzel, Knut B90/Die Grünen  
Linke, Lutz , NPD  
Luh, Edgar CDU, Kreisbeigeordneter  
Mörchen, Christine SPD  
Reif, Clemens CDU  
Wegricht, Roland SPD, Hauptamtl. Kreisbeigeordneter  
Werner, Wilhelm SPD, Kreisbeigeordneter

## **Tagesordnung**

### **TOP 1**

Mitteilungen des Kreisausschusses und der Kreistagsvorsitzenden

### **TOP 2**

Fragestunde

### **TOP 3**

Aufgaben und Arbeitsergebnisse der Schulkommission darstellen;  
Antrag der CDU-Fraktion vom 09.06.2009  
Drucksache 117/2009

### **TOP 4**

Verstärkte Nutzung der regenerativen Energien und Steigerung der Energieeffizienz im Lahn-Dill-Kreis;  
Gemeinsamer Antrag von SPD, FWG und B90/Die Grünen vom 12.06.2009  
Drucksache 118/2009

### **TOP 5**

Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2009;  
hier: Haushaltskonsolidierungskonzept 2009  
Drucksache 185/2009

### **TOP 6**

Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2009;  
hier: Begrenzung der freiwilligen Leistungen des Landkreises  
Drucksache 186/2009

### **TOP 7**

Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2007  
Drucksache 166/2009

### **TOP 8**

Neubau Verwaltungsgebäude

#### **TOP 8.a**

Durchführung eines Wettbewerbes für den Neubau eines Verwaltungsgebäudes  
Drucksache 172/2009 - 2

**TOP 8.b**

Neubau/Sanierung Verwaltungsgebäude Lahn-Dill-Kreis;  
Antrag der CDU-Fraktion vom 22.04.2009  
Drucksache 80/2009

**TOP 9**

Zukunftsinvestitionsprogramm des Bundes (Konjunkturpaket II) ;  
hier: Fördermittel für die Lahn-Dill-Kliniken GmbH  
(Neubau Linksherzkathedermessplatz)  
Drucksache 156/2009

**TOP 10**

Bestellung Wirtschaftsprüfer für das Jahr 2009 des  
Eigenbetriebes Besucherbergwerk Grube Fortuna  
Drucksache 97/2009

**TOP 11**

Jahresabschluss 2008 der Grube Fortuna  
Drucksache 99/2009

**TOP 12**

Jahresabschluss 2008 der Abfallwirtschaft Lahn-Dill  
Drucksache 108/2009

**TOP 13**

Jahresabschlussprüfung 31.12.2009 des Eigenbetriebes Abfallwirtschaft Lahn-Dill;  
hier: Bestellung eines Wirtschaftsprüfers  
Drucksache 109/2009

**TOP 14**

Jahresbericht Behindertenbeirat 2007/2008  
Drucksache 121/2009

**TOP 15**

Schwimmunterricht innerhalb des Sportunterrichtes;  
Antrag der NPD-Abgeordneten vom 21.06.2009  
Drucksache 136/2009

**TOP 16**

Turnhalle der Lahn-Ulm-Schule in Biskirchen

**TOP 16.a**

Sanierung der Turnhalle an der Lahn-Ulm-Schule  
in Biskirchen;  
Antrag der CDU-Fraktion vom 29.07.2009  
Drucksache 181/2009

**TOP 16.b**

Turnhalle Grundschule Biskirchen;  
Antrag der CDU-Fraktion vom 09.06.2009  
Drucksache 112/2009

### **TOP 17**

Stand der Auftragsvergabe;  
Antrag der CDU-Fraktion vom 07.08.2009  
Drucksache 198/2009

### **TOP 18**

"Masterplan Bildung 2010 - 2020",  
Antrag der CDU-Fraktion vom 07.08.2009  
Drucksache 197/2009

### **TOP 19**

Keine Abschiebung von Roma aus dem Lahn-Dill-Kreis in den Kosovo - Resolution;  
Antrag von B90/Die Grünen vom 09.08.2009  
Drucksache 199/2009

### **TOP 20**

Festlegung der Standorte für die Käthe-Kollwitz-Schule, die Theodor-Heuss-Schule und Goetheschule;  
Dringlichkeitsantrag der Fraktionen von CDU, SPD, FWG, B90/Die Grünen und FDP vom 28.08.2009  
Drucksache 212/2009

**Vorsitzende Müller** eröffnet die 28. Sitzung des Kreistages und begrüßt die Abgeordneten, Landrat Wolfgang Schuster, Ersten Kreisbeigeordneten Hofmann, Kreisbeigeordneten Günther Kaufmann-Ohl und die weiteren ehrenamtlichen Kreisbeigeordneten. Weiter begrüßt sie die Vertreterinnen und Vertreter der Medien, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Verwaltung, sowie Zuhörerinnen und Zuhörer.

**Vorsitzende Müller** stellt die Beschlussfähigkeit des Kreistages fest. Zu der Sitzung wurde mit Schreiben vom 12. August 2009 form - und fristgerecht eingeladen. Die Beratungsunterlagen zu den Tagesordnungspunkten 3, 4 sowie 8 b und 16 b sind bereits mit der Einladung zur letzten Kreistagssitzung zugegangen. Alle anderen Beratungsunterlagen sind mit der Einladung zur heutigen Sitzung versandt worden.

Die amtliche Bekanntmachung der Kreistagssitzung in der Wetzlarer Neuen Zeitung mit Nebenausgaben für das Kreisgebiet und der Dill-Zeitung erfolgte am 27. August 2009.

Der Kreisausschuss hat in seiner Sitzung am 12. August 2009 für die auf der Tagesordnung stehenden Beratungspunkte und für den Sitzungstermin sein Benehmen hergestellt.

**Vorsitzende Müller** teilt mit, dass ihr ein interfraktioneller Dringlichkeitsantrag der Fraktionen von CDU, SPD, FWG, B 90/Die Grünen und FDP vorliegt.

Für die Dringlichkeit spricht **Fraktionsvorsitzender Irmer (CDU)**. Bei diesem gemeinsamen Antrag geht es um das Schulzentrum Käthe-Kollwitz-Schule, Theodor-Heuss-Schule und Goetheschule. Die Dringlichkeit ist auch deshalb gegeben, weil man für dieses Projekt Landesmitteln benötigt und die betreffenden Schulen Planungssicherheit haben müssen. Deshalb macht es Sinn, heute diesen Dringlichkeitsantrag einzubringen, damit dieser Antrag anschließend verabschiedet werden kann.

Gegen die Dringlichkeit wird nicht gesprochen, so dass **Vorsitzende Müller** über die Dringlichkeit dieses Antrages abstimmen lässt.

Abstimmungsergebnis: bei zwei Stimmenthaltungen (1 Tierschutzpartei, 1 Abgeordneter Sattler - parteilos) einstimmig zugestimmt.

**Vorsitzende Müller** erklärt, dass sich der Ältestenrat darauf verständigt hat, wenn dieser Antrag die Dringlichkeit erlangt, ihn als Tagesordnungspunkt 20 auf die Tagesordnung der heutigen Kreistagssitzung zu nehmen, jedoch nach Tagesordnungspunkt 2 zu behandeln.

Weitere Änderungen zur Tagesordnung werden nicht gewünscht, so dass diese als genehmigt gilt.

#### **Zu TOP 1**

Mitteilungen des Kreisausschusses und der Kreistagsvorsitzenden

a) Mitteilungen des Kreisausschusses:  
siehe Anlage 1 der Niederschrift

Ergänzend kommt **Ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter Kaufmann Ohl (B 90/die Grünen)** auf dem Gasalarm an der Karl-Kellner-Schule in Braunfels zu sprechen. Dieser hat sich schnell als Fehlalarm herausgestellt, nachdem mit Pfefferspray gesprüht wurde. Auf das gute Zusammenwirken der Hilfskräfte geht er näher ein.

b) Mitteilungen der Kreistagsvorsitzenden:

#### Telefonlisten der Kreisverwaltung

Aufgrund der Vielzahl von Änderungen wurden den Abgeordneten aktuelle Telefonlisten der Kreisverwaltung Wetzlar und der Verwaltungsstelle Dillenburg zur Verfügung gestellt.

#### Personalfragebogen

Bei einer Überprüfung der im Ratsinformationssystem hinterlegten Daten ist aufgefallen, dass insbesondere Telefonnummern und E-Mail-Adressen oftmals nicht aktuell sind. Dies gilt auch für Ermächtigungen zur Freigabe von Personendaten für das Internet. Um die Angaben auf den aktuellen Stand zu bringen wird gebeten, die ausgehändigten Personalfragebogen ausgefüllt wieder abzugeben.

#### Sitzung des Ausschusses für Soziales, Arbeit und Integration

Die auf den 16. September 2009 vorverlegte Sitzung dieses Ausschusses fällt aus.

#### Persönliche Nachrichten

- der Abgeordnete Frank Steinraths hat Nachwuchs bekommen
- der Abgeordnete Malte Krohn zieht aus beruflichen Gründen nach Düsseldorf und legt sein Kreistagsmandat nieder
- der Abgeordnete Dr. Klaus-Jürgen Preuschoff zieht nach Süddeutschland und hat mit dem Ablauf des heutigen Tages sein Kreistagsmandat niedergelegt

**Vorsitzende Müller** gratuliert im Namen des Kreistages und auch persönlich zum Nachwuchs und dankt den ausscheidenden Abgeordneten für ihr Engagement verbunden mit den besten Wünschen für die Zukunft.

**Zu TOP 2**  
Fragestunde

1. Frage des Abgeordneten Heinz Schreiber (B 90/Die Grünen)

Über wie viele Computer für den Unterricht verfügen die Schulen des Lahn-Dill-Kreises (laut Inventarverzeichnis) in etwa und wie viele von diesen können als verbrauchsarm in Sachen Strom/Energie bezeichnet werden?

Zusatzfrage:

Durch wen wird die jeweilige Systemadministration geleistet?

In Beantwortung der Frage teilt **Ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter Kaufmann Ohl (B90/Die Grünen)** mit, dass die Schulen insgesamt über 4124 Computer im Unterrichtsbereich verfügen. Hinzu kommen 584 Verwaltungscomputer. Über Sonderprogramme wurden gemäß Technologieplan vom 10. September 2008 Servicedienst 34.2 IT für rund 3,7 Million € Computer beschafft. Dazu kommen noch eigene Investitionen der Schulen im Rahmen der vorhandenen Budgets. Zukünftig ist mit weiteren erheblichen Investitionen im Bereich der schulischen IT zu rechnen. Die Ausstattung soll durch die zurzeit in Beratung befindliche "Regelung zur Beschaffung von IT-Ausstattung für Schulen" eine noch stärkere Standardisierung erfahren. Seit vier Jahren wird die Mehrheit der schulischen IT über Rahmenvereinbarungen beschafft. Hier kommen in Großserien produzierte Geräte zum Einsatz, die vielfach über ein so genanntes Umweltlabel verfügen. Die seit dem Jahr 2005 angeschafften Geräte verfügen in der Mehrzahl über ein zeitgemäßes Power-Management und effiziente Netzteile, wobei detaillierte Erhebungen hierzu nicht vorliegen.

Die Systemadministration wird für die Verwaltungscomputer im Haus durch eigene Bedienstete durchgeführt. Für die schulischen Computer gibt es ebenfalls einen Supportplan, der zum Teil über die Kooperationsvereinbarung mit dem Staatlichen Schulamt geschieht. Derzeit wird überlegt, ob man nicht über einen Dienstleistungsauftrag nach außen die Systemadministration verbessern kann.

In einer Zusatzfrage möchte **Abgeordneter Jörg-Michael Müller (CDU)** wissen, welche Komplementärmittel (Land, Private oder Vereine) anteilig für die PCs und für welche Schulen geleistet wurden.

**Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter Kaufmann Ohl (B 90/Die Grünen)** sieht sich nicht in der Lage, ad hoc die Frage zu beantworten und sagt eine Beantwortung in Kürze zu.

2. Frage des Abgeordneten Heinz Schreiber (B 90/Die Grünen)

Sind in den Ausschreibungsbedingungen für die Anschaffung von Personalcomputern und Monitoren für den Unterricht an Schulen solche enthalten, die energiesparsame Rechner und Monitore bevorzugen?

Zusatzfrage:

Wenn nein, beabsichtigt der Kreisausschuss solche Kriterien in die Ausschreibungen aufzunehmen?

**Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter Kaufmann Ohl (B 90/Die Grünen)** antwortet, dass der Servicedienst hier im Hause einen entsprechenden Vergleichstest bei der Beschaffung von 125 Computern für die Schulverwaltungen des Lahn-Dill-Kreises durchgeführt hat. Bisher werden explizit keine zusätzlichen Energieeffizienzkriterien als Ausschlusskriterien bei der Ausschreibung und Vergabe berücksichtigt. Man orientiert sich an den bestehenden Umweltlabels, wobei man überlegt, in den künftigen Rahmenvereinbarungen solche Kriterien mit aufzunehmen.

**Abgeordneter Hund (CDU)** möchte wissen um wie viel geringer der Energieverbrauch dieser ökologisch wertvollen Computer ist und wie viel diese mehr kosten.

Auch hier sagt **Ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter Kaufmann Ohl (B 90/Die Grünen)** zu nach Möglichkeit die Frage baldmöglichst zu beantworten.

3. Frage des Abgeordneten Dr. Klaus-Jürgen Preuschoff (CDU)

Sind im Haushalt des Lahn-Dill-Kreises für 2009 230.000 € oder 460.000 € für den Schwimmunterricht von Schulen enthalten?

**Landrat Schuster (SPD)** weist auf den Haushaltsplan des Lahn-Dill-Kreises Seite 5 – 227 hin. Dort gibt es eine Haushaltsstelle „Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse“ bei der 352.352 € stehen. In dieser Summe sind 230.000 € als Altregelung „Schwimmbad“ enthalten. Es gibt eine weitere Haushaltsstelle "Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen" mit einem Ansatz von 26.339.760 €. Dies ist die Deckung für die Erhöhung von 230.000 auf 460.000 €, wenn das so beschlossen wird. Die Stadt Wetzlar hat der Verdoppelung des Betrages nicht zugestimmt, worauf er näher eingeht. Es bedarf noch weiterer Verhandlungen, jedoch ist die Deckung im Haushalt vorhanden.

**Abgeordneter Jörg-Michael Müller (CDU)** möchte wissen, wie sich der Landrat seine Aussage aus der letzten Sitzung erklärt, dass in den 26 Mio. € feststehend der Betrag auszahlungswirksam enthalten ist.

**Landrat Schuster (SPD)** betont nochmals, dass es um den Erhöhungsbetrag von 230.000 € geht.

Anmerkung:

Der zu Beginn als Punkt 20 auf die Tagesordnung genommene Dringlichkeitsantrag wurde im Anschluss an Tagesordnungspunkt 2 beraten, jedoch wegen der besseren Lesbarkeit der Niederschrift in der Reihenfolge der Tagesordnung protokolliert.

### **Zu TOP 3**

Aufgaben und Arbeitsergebnisse der Schulkommission darstellen;  
Antrag der CDU-Fraktion vom 09.06.2009  
Drucksache 117/2009

**Abgeordneter Dr. Preuschoff (CDU)** erwähnt die Schulkommission, die als Hilfsorgan den Kreisausschuss unterstützen soll. Die in dieser Kommission vertretenen Mitglieder arbeiten engagiert und sind fachlich in ihren Aufgabengebieten kompetent. Auf seine Frage an den Landrat vor vier Monaten, welchen Stellenwert er der Schulkommission beimisst, wurde vom Landrat geantwortet, dass er ihr einen hohen Stellenwert bescheinigt, was man daran erkennen kann, dass er sein bestes Pferd im Stall dorthin entsandt hat. Dieses Pferd lahmt. Die Schulkommission hat am 25. September letzten Jahres zum letzten Mal getagt. Die Mitglieder der Schulkommission erwarten vom Landrat, dass ihre Kompetenz genutzt und die

Schulkommission ernst genommen wird. Es geht darum, das Beste daraus zu machen und aus diesem Grund hat seine Fraktion den Antrag gestellt. Der Fachausschuss sollte darüber beraten, wie die Kompetenz der Schulkommission besser genutzt werden kann. Dadurch, dass dieser Antrag in der letzten Kreistagssitzung nicht beraten wurde, ist das Erledigungsdatum „24. August“ hinfällig geworden. Die gewünschte Darstellung sollte im Fachausschusssitzung nach Möglichkeit am 28. September 2009 erfolgen. Insofern ist der Antrag zu korrigieren.

Zum Abschied seine Zugehörigkeit zum Kreistag zollt er seinen Respekt den Abgeordneten, die noch viele Jahre länger als er dem Kreistag angehören. Es ist Arbeit, sich diese Kompetenz zu erwerben und als Gesprächspartner über die Grenzen hinweg akzeptiert zu werden. Das hat ihm Spaß gemacht.

**Fraktionsvorsitzende Hartmann (SPD)** wünscht Herrn Dr. Preuschoff viel Erfolg für die Zukunft in Süddeutschland. Seine Anträge hatten oft einen hohen Unterhaltungswert und waren sachlich fundiert. Auch ihre Fraktion möchte, dass die Schulkommission tagt und wird daher den Antrag unterstützen.

Weitere Wortmeldungen liegen nicht mehr vor, so dass **Vorsitzende Müller** über die Drucksache 117/2009 die folgenden Wortlaut hat abstimmen lässt:

„Der Kreisausschuss wird aufgefordert, die Aufgaben und die bisherigen Arbeitsergebnisse der Schulkommission des Lahn-Dill-Kreises seit Beginn dieser Legislaturperiode im Jahr 2006 in der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Familie nach Möglichkeit am 28. September 2009 darzustellen. Dabei soll die Funktion der Schulkommission als Hilfsorgan des Kreisausschusses berücksichtigt werden.“

#### **Zu TOP 4**

Verstärkte Nutzung der regenerativen Energien und Steigerung der Energieeffizienz im Lahn-Dill-Kreis;

Gemeinsamer Antrag von SPD, FWG und B90/Die Grünen vom 12.06.2009

Drucksache 118/2009

**Abgeordneter Krohn (B90/Die Grünen)** ist der Auffassung, der Lahn-Dill-Kreis sollte auch das erreichen, was anderen Landkreise bereits umgesetzt haben. Anhand des Landkreises Marburg-Biedenkopf führt er ein Beispiel an. Noch stärker als bisher sollte man auf die Nachhaltigkeit der Energieverwendung achten. Die verstärkte Nutzung der regenerativen Energiensteigerung und der Energieeffizienz wird für eine nachhaltige Energieversorgung von immer größerer Bedeutung. Eine solche Neuorientierung wird nicht nur aus umweltpolitischen, sondern auch aus wirtschaftlichen Aspekten notwendig. Ziel sollte es sein, alternative, Kosten reduzierende, umweltfreundliche Energieträger in stetig steigendem Umfang zur Verfügung zu stellen, beziehungsweise Anreize dafür zu schaffen. Daher wird der Kreisausschuss aufgefordert, entsprechende Initiativen anzustoßen und zu begleiten. Ziel sollte sein, 2010 darüber zu berichten. Er bittet, dem Antrag seiner Fraktion zuzustimmen. Abschließend bedankt er sich für die gute Zusammenarbeit im Kreistag, aus der er viel gelernt hat.

**Abgeordneter Grüger (SPD)** meint, dass man mit diesem Antrag versucht, etwas durchzusetzen, was auf Landesebene inzwischen durchgängige Auffassung ist. Die Kommunen sollten sich Gedanken darüber machen, wie man die ehrgeizigen Ziele erreichen kann. Auch auf Bundesebene sind sich alle Parteien darüber einig, in diesem Bereich etwas zu tun. Man sollte agieren und nicht warten, von anderen Seiten angestoßen zu werden. Ohne die Kommunen und Kreise ist eine notwendige Energiewende nicht machbar. Den Antrag mit breiter Mehrheit zu beschließen, steht nichts entgegen.

"Bei uns gibt es keine Probleme damit, diesen Antrag zu unterstützen", erklärt **Abgeordneter Jörg-Michael Müller (CDU)**. Dem Antrag, so wie er formuliert ist, hat seine Fraktion schon mehrfach zugestimmt. Mindestens in zwei Legislaturperioden wurde gesagt, Kreis, mach mal was in der Energieeffizienz, entwickle ein Programm für Fördermaßnahmen in der Energiebetrachtung insgesamt und untersuche die Gebäude. Selbstverständlich wird seine Fraktion dem Antrag zustimmen, allerdings möchte man den Appell damit verbinden, das die Kreisregierung die Anträge des Kreistages nicht nur entgegennimmt, sondern auch umsetzt. Dies ist Aufgabe des Hauptamtlichen Verwaltungsvorstandes.

Weitere Wortmeldungen liegen nicht mehr vor so dass **Vorsitzende Müller** über die Drucksache 118/2009 die folgenden Wortlaut hat abstimmen lässt:

„Der Kreistag beschließt folgende energie- und klimapolitischen Ziele und Maßnahmen und wirbt um Unterstützung dafür bei Bürger/innen, Unternehmen, Institutionen und interessierte kommunale Gebietskörperschaften im Kreisgebiet:

1. Ziel: Alternative, kostenreduzierende und umweltfreundliche Energieträger werden in stetig steigendem Umfang den Bürger/innen, Unternehmen und kommunalen Gebietskörperschaften des Landkreises zur Verfügung gestellt. Der Kreisausschuss wird dazu entsprechende Initiativen anstoßen und begleiten (z.B. durch Koordination, Unterstützung des Wissenstransfers, Akquise entsprechender Projektträger / Investoren), laufend über die Fortschritte berichten und spätestens bis Ende 2010 einen Zwischenstand vorstellen.
2. Ziel: 30 % der in 2008 im Lahn-Dill-Kreis verbrauchten Primärenergien aus Öl und Gas sind in 2020 durch regenerative Energieträger ersetzt und zwar sowohl im Bereich der elektrischen Energie als auch der Wärmeenergie (unter Berücksichtigung einer verbesserten Energieeffizienz und ausgewählter Nutzung der Kraft-Wärme Kopplung). In regelmäßigen Abständen wird über den Fortschritt berichtet.

Ein Konzeptentwurf zur Förderung der regenerativen Energien und der Energieeffizienz ist durch den Kreisausschuss zu erarbeiten und den zuständigen Ausschüssen bis spätestens Mitte 2010 vorzulegen (mit u.a. Zielen, konkreten Maßnahmen, Zeitplanung, tangierten Akteuren, Abstimmung mit vergleichbaren vorhandenen Konzepten im Kreisgebiet)".

Abstimmungsergebnis: Ohne Stimmenthaltungen einstimmig zugestimmt.

#### **Zu TOP 5**

Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2009;  
hier: Haushaltskonsolidierungskonzept 2009  
Drucksache 185/2009

Eingangs weist **Vorsitzende Müller** darauf hin, dass den Abgeordneten eine neue Fassung der Drucksache (185/2009-1) verteilt worden ist, da sich die Position "Städtischer Zuschuss für die Errichtung einer Sporthalle in Biskirchen" von 750.000 € auf 700.000 € reduziert hat. Insoweit sind Änderungen auf der Seite 14 des Haushaltssicherungskonzeptes sowie auf der Seite 3 der Anlage zu 4.3. eingetreten.

**Abgeordneter Hartmut Müller (CDU)** berichtet, dass der Haupt-, Finanz- und Organisationsausschuss die Vorlage ausführlich diskutiert hat. Vor allem ist über die Frage diskutiert worden, was Haushaltskonsolidierung überhaupt für den Kreis bedeutet. Der Ausschuss hatte unter Ziffer 1.2 den Beschluss zu fassen, die dem Kreistag vom Kreisausschuss empfohlenen Maßnahmen zur Beschlussfassung weiterzuleiten. Die Abstimmung darüber war ein Patt, das heißt, die Vorlage ist an den Kreistag nicht weiterzuleiten, sondern die Aufgabe bleibt nach wie vor bestehen und der Ausschuss hat sich mit diesem Thema weiterhin zu befassen.

**Abgeordneter Jörg-Michael Müller (CDU)** meint, dass über die Vorlage heute zwar inhaltlich diskutiert, aber nicht darüber abgestimmt werden darf, denn der HFO ist mit seiner Debatte darüber nicht fertig. Wenn sie abgelehnt worden wäre, hätte heute darüber abgestimmt werden können. Da der Ausschuss die Weiterleitung nicht vorgenommen hat, ist dort weiter zu diskutieren. Eine abschließende Befassung, egal ob positiv oder negativ, hat im Ausschuss zu erfolgen. Es liegt wieder einmal ein Haushaltskonsolidierungskonzept (HSK) vor, bei dem Dritte uns sagen, um den Haushalt genehmigt zu bekommen, dass ein Konzept vorzulegen ist, welches nachvollziehbar aufzeigt, wie der Lahn-Dill-Kreis seine Haushaltswirtschaft in den Griff bekommt. Seine Fraktion mahnt seit vielen Jahren den Kreisausschuss an, den Haushalt so aufzustellen, dass man in eine inhaltliche Auswahl-situation kommt. Dies gilt für freiwillige, wie für Pflichtleistungen. Seit 1984 hat der Kreis einen kontinuierlichen Anstieg von Aufwendungen, von Personal und von Einnahmen. Seit 25 Jahren hat man nicht die Kraft, zu sagen, wir geben nicht mehr aus, als man Einnahmen hat. Deshalb ist ein Konsolidierungskonzept ein Diskussionsgrund, zu überlegen, ob man als Politiker es fertig bringt, den Einwohnern zu sagen, ihr müsst euch entscheiden. Entweder, wir machen so weiter, oder man traut sich, zu sagen, es geht nicht mehr. Die Bewegungsfreiheit sinkt Jahr für Jahr. Es muss auf die Bremse getreten werden. Dies zu sagen, dazu hat man die Kraft nicht. Man macht es sich zu einfach, alles auf den Bund und auf das Land abzuwälzen. Es muss nach Gesamtkonzeptionen gesucht werden. Unhöflich ist der zweite Teil des Antrags, der heute gestellt wurde, nämlich Grundstücke zu verkaufen. Grundstücksverkäufe sind keine Konsolidierungsmaßnahmen sondern die Verwertung von Anlagevermögen. Man sollte mit den Spielereien aufhören und ernsthaft gemeinsam überlegen, was geht und was nicht geht.

**Landrat Schuster (SPD)** stellt klar, dass der Lahn-Dill-Kreis nicht in der Lage ist, durch Einsparungen das Defizit auf Null zu bringen. Landkreise führen etwa zwei Drittel aller Gesetze aus, die der Bundestag oder Landtag beschließt. Die freiwilligen Leistungen sind in den letzten Jahren schon auf ein Mindestmaß reduziert worden und betragen einen verschwindend geringen Teil im Vergleich zum Gesamthaushalt. Zum Kerngeschäft des Landkreises gehört die soziale Sicherung, die Betreuung der Langzeitarbeitslosen, die Schulträgerschaft, die Kinder- und Jugendhilfe und die Betreuung von Menschen mit Behinderungen. All diese Leistungen sind gesetzlich normiert. Trotzdem muss geprüft werden, wie diese Leistungen wirtschaftlicher erbracht werden können, und dies wird untersucht. Am schnellsten und einfachsten lassen sich die Personalkosten beeinflussen. Der Lahn-Dill-Kreis hat eine Personalkostenquote von 14,09 % der Gesamtausgaben. Nach mehreren Haushaltskonsolidierungen ist auch hier kein Spielraum mehr. Die Kommunen haben die Zeche der Wirtschaftskrise zu bezahlen. Dies sieht man an den einbrechenden Zahlen bei der Aufstellung des Haushaltes für 2010. So hat man jetzt schon einen Fehlbetrag im Ergebnishaushalt von 36,2 Millionen €. Selbst wenn man alle Bediensteten entlassen würde, hätte man immer noch einen Fehlbetrag. Dies zeigt die Dimensionen, die man hat. Auf die wegbrechenden Einnahmen und die Auswirkungen auf die Transferleistungen geht er näher ein. Was die Schulträgerschaft angeht, steht man vor einer riesigen Aufgabe. In den nächsten Jahren hat man einen Investitionsbedarf von über 200 Mio €. Es gibt ein Beschluss des Kreistages, die Umlage zu deckeln. Dies alles lässt sich nur über den Kapitalmarkt finanzieren. Derzeit beträgt die Pro-Kopf-Verschuldung 900 €. Angst machte dabei, dass von diesen 900 € die Hälfte davon durch Kassenkredite finanziert ist. Bei der sozialen Sicherung muss der Gesetzgeber den Kreisen helfen. Bei den freiwilligen Leistungen sollte die Kultur der

Unterstützung des Ehrenamtes sich auch zukünftig in den Haushaltsplänen widerspiegeln. Zur Konsolidierung hat man auch insofern beigetragen, dass durch Beharrlichkeit bezüglich der Schulbaumaßnahmen Millionenbeträge durch die Beteiligung der Kommunen ausgehandelt werden konnten. Das Konsolidierungskonzept für 2009 ist keine Maßnahme, die den Lahn-Dill-Kreis aus dem Schlamassel ziehen wird. Es ist eine Auflage, die im Zuge der Haushaltsgenehmigung 2009 zu erfüllen ist. Der Kreis muss handlungsfähig bleiben und daher bittet er, dem Haushaltskonsolidierungskonzept zuzustimmen. Im Haupt-, Finanz, und Organisationsausschuss wurde dieses Konzept abgestimmt mit einer Patt Situation, mit der Wirkung dass der Ausschuss diesem Konzept nicht zugestimmt hat. das heißt, der Ausschuss lehnt das Konzept ab. Daher hat der Kreistag heute über dieses Konzept abzustimmen.

**Abgeordneter Jörg-Michael Müller (CDU)** möchte vom Landrat wissen, ob er ihm zustimmt, dass der Ausschuss abgelehnt hat, die den Kreistag vom Kreisausschuss empfohlenen Maßnahmen zur Beschlussfassung an den Kreistag weiterzuleiten. Damit ist die Diskussion im Ausschuss nicht beendet gewesen und der Ausschuss ist mit der Angelegenheit nach wie vor befasst.

**Landrat Schuster (SPD)** widerspricht dieser Aussage. Nur ein einziger hat die Vorlage zurückzuziehen und das ist der, der sie eingebracht hat, nämlich der Kreisausschuss. Die Vorlage ist ordnungsgemäß auf die Tagesordnung für die Kreistagssitzung gekommen und es liegt nicht in der Kompetenz des Ausschusses, Vorlagen zurückzuziehen. Er bittet daher um Abstimmung über die Vorlage.

**Vorsitzende Müller** nimmt zu diesem strittigen Punkt Stellung. Sie hat den Sachverhalt prüfen lassen mit folgendem Ergebnis, dem sie sich anschließt. Die Rechtsabteilung hat gesagt, dass heute abzustimmen ist. Die Frage ist, ob diese Vorlage heute zur Abstimmung gestellt werden darf. Die Tagesordnung der heutigen Kreistagssitzung wurde ordnungsgemäß aufgestellt. Ob Tagesordnungspunkte abgesetzt werden oder die Tagesordnung erweitert wird entscheidet allein der Kreistag. Obwohl der Haupt-, und Finanz- und Organisationsausschuss ein Pflichtausschuss ist, hat er kein Weiterleitungsrecht. Ein solches Weiterleitungsrecht hat der Kreisausschuss an den Kreistag. Der Ausschuss ist lediglich ein beratendes Gremium für den Kreistag und gibt letztlich Empfehlungen ab. Der Kreistag könnte sagen, dass diese Vorlage nicht ausreichend beraten worden ist, dann muss der Kreistag darüber einen Beschluss fassen, dass die Vorlage zurückgewiesen wird. Für diesen Fall bittet sie um Antragstellung. Nur bei einem Beschluss des Kreistages, eine Angelegenheit zur abschließenden Beratung in den Ausschuss zu verweisen, hat dieser ein Beschlussrecht. Sie kündigt an, über die Vorlage abstimmen zu lassen, es sei denn, dass ein entsprechender Antrag gestellt wird.

**Abgeordneter Schmidt (FDP)** zweifelt an, dass der Antrag ausreichend beraten wurde, weil er Auswirkungen auf alle Bereiche hat, aber lediglich im Haupt-, Finanz- und Organisationsausschuss behandelt wurde. Wenn die Aussage des Landrates, dass das Haushaltskonsolidierungskonzept den Lahn-Dill-Kreis nicht aus dem Schlamassel helfen wird, das Ergebnis einer intensiven und nachhaltigen Prüfung gewesen wäre, bei dem sich der Kreisausschuss mit den politischen Gremien über eine längere Zeit beraten hätte, dann wäre das ein Ergebnis, was er hätte akzeptieren können. Sich mit dem Thema Haushaltskonsolidierung auseinander zu setzen hält er für wichtig, weil dies nachhaltig wirkt. Das hat sich die Verwaltungsführung noch nicht verinnerlicht. Wenn man sich nicht mit diesem Thema intensiv beschäftigt, wird dies Auswirkungen auf die nachfolgenden Generationen haben. Es war ausreichend Zeit vorhanden sich mit der Haushaltskonsolidierung auch in den Fraktionen zu beschäftigen. Offensichtlich war dies nicht gewollt. Es ist in Ordnung, wenn sich der Verwaltungsvorstand sich des Sachverstandes der Verwaltung bei der Erarbeitung dieses Konzeptes bedient, es jedoch eins zu eins zu übernehmen, ist nicht ausreichend. Er hat starke Zweifel an der Ernsthaftigkeit des Kreisausschusses, der dieses Thema eingebracht hat. Vor dem Hintergrund einer sechsjährigen Vorlaufzeit ist diese Vorlage schlichtweg eine Zumutung. Der

Regierungspräsident spricht in seiner Verfügung von einer seit Jahren anhaltenden Besorgnis erregenden Finanzsituation des Kreishaushaltes. Seine Fraktion hat auf diese Finanzsituation immer wieder aufmerksam gemacht. Es ist eingefordert worden, Hausaufgaben zu machen und es ist nicht ausreichend, mit den Fingern in Richtung Berlin und Wiesbaden zu zeigen. Seine Fraktion war mit ihren drei Stimmen gut genug, der Koalition zu einer Mehrheit zu verhelfen. Aber das, was sie in der Sache dazu beigetragen hat, hat die Koalition überhaupt nicht dazu bewegt, dies weiter zu verfolgen. Er geht darauf noch näher ein. Abschließend stellt er fest, dass seine Fraktion das Thema Haushaltskonsolidierung immer fest im Blick hat, dass Anträge mit Mehrheit beschlossen wurden, ohne dass nachhaltige Folgen zu verzeichnen waren. In das Thema Haushaltskonsolidierung einzusteigen wäre ungleich leichter, wenn man ein Personalentwicklungskonzept und ein Organisationsgutachten hätte. Auch hierzu macht er weitere Ausführungen. Seine Fraktion ist immer noch bereit ihren Beitrag zur Haushaltskonsolidierung und den dazu notwendigen Entscheidungen zu leisten. Zwingende Voraussetzung ist allerdings, das Thema insgesamt zu diskutieren und die notwendigen Entscheidungen im Gesamtzusammenhang zu treffen. Davon ist man bei meilenweit entfernt. Seine Fraktion ist bereit notwendige und harte Entscheidungen mitzutragen. Dazu gehört selbstverständlich auch, dass die politischen Entscheidungsträger ihren Beitrag dazu leisten. Es muss über die Senkung von Qualitätsstandards bei den Pflichtaufgaben nachgedacht werden, damit man auf lange Sicht ein Niveau halten kann, das alle Menschen hilft, wo es notwendig ist. Es geht darum, den Kreis für die nachfolgenden Generationen handlungsfähig zu erhalten. Wenn man nicht an Strukturen heran geht, wird man jährlich das gleiche beklagen, ohne dass man was verändert hat. Seine Fraktion wird der Vorlage nicht zustimmen, weil sie kein Beitrag zur Konsolidierung ist, sondern eher dazu beiträgt, die Konsolidierung des Kreises in weite Ferne zu rücken.

**Fraktionsvorsitzende Hartmann (SPD)** meint, dass man einen Landkreis nicht isoliert betrachten kann, sondern schauen muss, in welchem Umfeld er sich bewegt. Sofern macht es sich Herr Schmidt zu einfach. Der Bereich der sozialen Sicherung darf nicht kaputt gespart werden. Es gilt, die hohen Qualitätsstandards zu erhalten. Städte und Gemeinden in Deutschland stehen vor einer beispiellosen Finanzkrise. Die Präsidentin des Städte Gemeindebundes, Frau Roth, forderte eine nachhaltige Entlastung der Sozialausgaben. Sie zitiert mehrer Passagen aus einem Leitartikel der Wetzlarer Neuen Zeitung von gestern in dem es unter anderem heißt, dass die freiwilligen Ausgaben um 200.000 € aufgrund einer Auflage des Regierungspräsidenten zu kürzen sind. Das vorgelegte Konzept erfüllt klar diese Vorgabe. Weitergehende Ansprüche soll und will es nicht genügen. Sie kommt auf die Diskussion der vergangenen Sitzung des Haupt-, Finanz, und Organisationsausschuss zu sprechen. Dort wurden Stellenstreichungen gefordert, ohne dass konkrete Vorschläge, wo Stellen einzusparen sind, gemacht wurden.

**Abgeordneter Jörg-Michael Müller (CDU)** möchte wissen, wann er vom Landrat Stellenstreichungen verlangt hat.

Dem hält **Fraktionsvorsitzende Hartmann (SPD)** entgegen dass er im Ausschuss gesagt hat, es sind Personaleinsparungen notwendig, um ein vernünftiges Haushaltskonsolidierung hinzubringen. Herr Müller hat gemeint, dass der Lahn-Dill-Kreis im Vergleich zu anderen Landkreisen personell überbesetzt ist und das, was beim Landkreis Gießen geht, müsste auch bei uns machbar sein. In ihren weiteren Ausführungen geht sie darauf ein, warum andere Kreise nicht mit dem Lahn-Dill-Kreis vergleichbar sind, was insbesondere an der Schulträgerschaft liegt. In den letzten Jahren hat man eine externe Organisationsuntersuchung im Bereich Kinder- und Jugendhilfe durchführen lassen mit dem Ergebnis, dass diese Abteilung unterbesetzt war. Auf die Probleme weiterer Stelleneinsparungen kommt sie zu sprechen. Der Kreis muss seinen gesetzlichen Pflichtaufgaben nachkommen können. Man benötigt eine kritische Produktbewertung. Dies muss weiter angegangen werden und hat mit den ersten Organisationsuntersuchungen begonnen. Dabei muss man wissen, dass ein Landkreis nicht nach

dem Prinzip der Gewinnmaximierung funktioniert, wie dies in einem Konzern ist. Die soziale Sicherung und Bildung machen einen Großteil des Kreishaushaltes aus. Hier zeigt sich, wo die Pflichtaufgaben des Kreises liegen. Wer hohe Qualitätsansprüche will, muss auch dafür einstehen. Der Kreis war in den letzten Jahren nicht unaktiv. So wurden durch die partizipative Sozialplanung Doppelstrukturen abgeschafft, die Bauaufsicht wurde in ihrer Struktur optimiert und die Bearbeitungszeiten wesentlich verkürzt. Der Kreis spart Personalkosten, in dem Stellen nicht sofort wieder besetzt werden. Dies sind konstruktive Ansätze, die richtig sind. Die hessischen Landkreise stehen, was den Schuldenstand anbelangt, in Deutschland auf dem letzten Platz. Auch das muss man diskutieren, wenn man Haushaltskonsolidierung betreibt. Man muss auch schauen, wie die Kreise finanziell ausgestattet werden und darf sich nicht nur auf die Binnenstruktur und den internen Verwaltungsablauf konzentrieren. Eine Reform der hessischen Finanzstrukturen ist dringend notwendig. Die Anträge der CDU bewirken das Gegenteil. Sie hat noch keinen Antrag der CDU gesehen, in dem gesagt wird, „diese Schule verkleinern wir, diese Sporthalle sanieren wir nicht...“. Es war immer die Koalition, die auf die Bremse treten musste. Von der CDU werden Forderungen ohne Rücksicht auf die Kreisfinanzen gestellt. Wer seinen eigenen Ansprüchen nicht gerecht wird, hat keinen Grund auf die Koalition zu schimpfen. Ihre Fraktion wird dem Haushaltskonsolidierungskonzept zustimmen und es nicht in den Fachausschuss zurückverweisen.

**Fraktionsvorsitzender Schreiber (B 90/Die Grünen)** trägt zunächst den Zusatzantrag der Fraktionen von SPD, FWG und B 90/Die Grünen vor und begründet diesen. Zu dem Haushaltssicherungskonzept bemerkt er, dass dieses Konzept die Forderungen des Regierungspräsidenten erfüllt. Es ist kein auf Strukturen, Schnittstellen und Abläufen ausgelegtes Konzept. Seine Fraktion legt Wert darauf, dass Verwaltungsmodernisierungsaspekte, wie dezentrale Ressourcenverantwortung und andere Dinge aufgegriffen und umgesetzt werden. Zu den bisher durchgeführten Untersuchungen in verschiedenen Fachbereichen und solche, die noch vorgesehen sind, macht er weitere Ausführungen. Was noch fehlt, ist die fachbereichsübergreifende Schnittstellenuntersuchung. Leider werden die Untersuchungen nicht in einem solchen Tempo umgesetzt, wie seine Fraktion das gerne hätte. Dabei muss man berücksichtigen, dass derartige Untersuchungen, die extern durchgeführt werden sollten, viel Geld kosten. Dieser Weg sollte dennoch gegangen werden. In absehbarer Zeit wird man prüfen müssen, ob dieses schrittweise vorgehen ausreichend ist. Wenn die Einnahmeneinbrüche in den nächsten Jahren so kommen, steht man vor Grundsatzfragen und Grundsatzentscheidungen, die keinem behagen werden. Dann wird man sich auch fragen müssen, was man den Menschen im Kreis mit Blick auf die nächsten Generationen zumuten soll und kann. In der letzten Sitzung des Haupt- Finanz- und Organisationsausschusses hat er sich stellenweise sehr hilflos gefühlt, weil er sich gefragt hat was Herr Müller mit seinen Äußerungen im Sinn hatte. Meinte er, dass die Grube Fortuna geschlossen werden soll? Sollen freiwillige Leistungen begrenzt werden? Will man Schulen schließen? Sicherlich will die CDU im Sozialbereich bei der Altenbetreuung auch nicht sparen und ebenso nicht bei der Jugend- und Sozialhilfe. Trotzdem muss überlegt werden, wo man dort noch Geld sparen kann. Auf den ersten Blick sieht er bei den Personalkosten kein großes Einsparungspotenzial. Im gesamten System Schule und Bildung fehlt offensichtlich Geld. Die Kern Aussage aus einem Artikel der Frankfurter Rundschau im Februar lautet: "In Hessen kostet die Verwaltung der Schulen zu viel". Mit der Verwaltung ist nicht das Sekretariat der Schule gemeint, sondern es sind alle anderen Institutionen gemeint, so zum Beispiel die 15 Staatlichen Schulämter und die 26 kommunalen Schulämter. Es ist das Kultusministerium, das Amt für Lehrerbildung sowie das Institut für Qualitätsentwicklung. Hessen liegt auf einem sehr hohen Niveau und gibt für Schulverwaltungskosten viermal mehr aus wie in Nordrhein-Westfalen und fünfmal mehr aus, wie Bayern. Auch hier lohnt es sich, einen Blick darauf zu werfen. An die Adresse von Herrn Jörg-Michael Müller, gerichtet meint er, dass die Regierungskoalition für konstruktive Vorschläge offen ist.

**Fraktionsvorsitzender Ludwig (FWG)** meint, dass man über ein Papier zu entscheiden hat, worauf steht "Haushaltskonsolidierungskonzept", nicht mehr und nicht weniger. Das, was im Fachausschuss diskutiert wurde, geht weit über das hinaus, was man in zwei Sitzungen regeln kann. Seine Fraktion behauptet nicht, dass das, was in der Vorlage steht, unbedingt zur Haushaltskonsolidierung beiträgt. Im Sinne der Handlungsfähigkeit des Kreises ist man gut beraten, der Vorlage mit den beantragten Änderungen zuzustimmen.

**Fraktionsvorsitzender Irmer (CDU)** vertritt ebenfalls die Auffassung, dass das vorgelegte Konzept nicht entscheidend zur Haushaltskonsolidierung beiträgt. Mit Ausnahme der vom Landrat verhängten Haushaltssperre ist alles andere, was zur Einsparung vorgeschlagen wird, im Vergleich zum Gesamtvolumen des Haushaltes, nicht der Rede wert. Die meisten der gemachten Vorschläge beziehen sich auf das Jahr 2010 und werden im laufenden Jahr nicht mehr wirksam. Die Rechtsauffassung der Rechtsabteilung, wonach die Kreistagsvorlage aufzurufen und zur Beratung im Kreistag zu stellen ist, teilt seine Fraktion nicht. Er behält sich vor, dies vom Regierungspräsidenten prüfen zu lassen. Zu dem Zusatzantrag der Regierungskoalition erklärt er, dass seine Fraktion der Ziffer 1 zustimmen wird. Er beantragt, Ziffer 2 zur abschließenden Beratung an den Haupt-, Finanz- und Organisationsausschuss zu überweisen. Es geht nicht darum, möglicherweise zwei Grundstücke zu veräußern, jedoch kann er in der Kürze der Zeit überhaupt nicht nachvollziehen, ob eine solche Maßnahme, auch aus Sicht der Schulen, notwendig ist. Was den kommunalen Finanzausgleich anbelangt, macht er deutlich, dass dieser im kommenden Jahr um 390 Mio. € zurückgeführt wurde, was daran liegt, dass die Steuerverbundmasse insgesamt reduziert ist. Anstatt über Bund und Land zum schimpfen, hätte er sich vom Landrat gewünscht an die Substanz zu gehen und den politischen Mut zu zeigen, etwas zu bewegen. Politische Führung bedeutet, Entscheidungen zu treffen und Führung zu zeigen, was auch heißt, möglicherweise unpopuläre Maßnahmen zu treffen oder zumindest vorzuschlagen. In den vergangenen Jahren hat es eine Fülle von Auflagen durch den Regierungspräsidenten gegeben, die einfach missachtet worden. Auch dies ist ein Teil der Schwierigkeiten, die man heute hat.

**Ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter Kaufmann Ohl (B 90/Die Grünen)** hat die Fantasie, dass die Opposition probeweise für ein halbes Jahr das Zepter übernimmt und alles das, was sie kritisiert, besser macht. Die richtig durchschlagenden Vorschläge sind von dort aus auch nicht gekommen. Er ist nicht der Auffassung, den Verkauf der angesprochenen Schulgrundstücke zurückzustellen und erklärt, warum diese Grundstücke nicht mehr benötigt werden. Wenn man sie zu einem guten Preis los wird, sollte man dies tun.

**Abgeordneter Hund (CDU)** möchte etwas wieder geben was ihm ein hervorragender Wirtschaftsfachmann, Professor Dr. Pieper, einmal gesagt hat. Wörtlich: "Lieber Herr Hund, sie müssen ihr Unternehmen so führen, dass sie alle Entscheidungen immer in der Hand behalten. Und wenn sie Entscheidungen, die unangenehm sind, nicht heute treffen, wird sie morgen der Kursverwalter treffen". Für den Kreis ist der Konkursverwalter irgendwann der Regierungspräsident, der unsere Entscheidungen irgendwann einmal übernehmen wird. Deswegen sollte man, ähnlich wie bei der Schuldebatte, probieren, einen großen Konsens in diesem Hause herbeizuführen. Es muss ganz anders an die Problematik herangegangen werden, deswegen der Appell. In einer kleinen Gruppe, an der alle Parteien teilnehmen, sollte intensiv über dieses Thema gesprochen werden mit dem Ziel, konkrete Vorschläge zu unterbreiten. In einem Kreis von 81 Personen kann man keine strategisch grundlegenden Entscheidungen treffen. Dazu ist die Heterogenität viel zu groß. Es müsste mit dem Teufel zugehen, wenn man dies bei dem viel größeren Problem der Finanzen nicht schafft.

Nachdem weitere Wortmeldungen nicht mehr vorliegen stellt **Vorsitzende Müller** fest, dass mehrere Anträge vorliegen. Zunächst liegt ein Antrag der CDU zur Geschäftsordnung vor, nämlich der Ziffer zwei des Zusatzantrages zur Drucksache 185/2009 zur abschließenden

Beratung und Beschlussfassung in den Haupt-, Finanz- und Organisationsausschuss zu überweisen. Sie lässt über diesen Antrag abstimmen.

Abstimmungsergebnis: 33 Ja-Stimmen (26. CDU, 3 FDP, 1 NPD, 1 Tierschutzpartei,  
1 Abgeordneter Sattler, parteilos, 1 REP)  
37 Nein-Stimmen (26 SPD, 7 FWG, 4 B 90/Die Grünen)  
keine Stimmenthaltungen

Damit ist der Geschäftsordnungsantrag, die Ziffer 2 des Zusatzantrages zur abschließenden Beschlussfassung in den Fachausschuss zu verweisen, abgelehnt.

Alsdann lässt **Vorsitzende Müller** getrennt über die Ziffer 1 und 2 des Zusatzantrages der Regierungskoalition zur Drucksache Nummer 185/2009 abstimmen.

Abstimmungsergebnis zu Ziffer 1: Bei 3 Nein-Stimmen (1 NPD, 1 Tierschutzpartei, 1 REP),  
ohne Stimmenthaltungen mit den Stimmen von SPD, CDU,  
FWG, B90/Die Grünen und FDP mehrheitlich zugestimmt.

Abstimmungsergebnis zu Ziffer 2: 37 Ja-Stimmen (26 SPD, 7 FWG, 4 B 90/Die Grünen)  
2 Nein Stimmen (1 NPD, 1 REP)  
31 Stimmenthaltungen (26 CDU, 3 FDP, 1 Tierschutzpartei,  
1 Abgeordneter Sattler, parteilos)

Damit ist der Ziffer2 mehrheitlich zugestimmt.

Nun lässt **Vorsitzende Müller** über den CDU Antrag auf Rücküberweisung der Vorlage 185/2009-1 in den Haupt -, Finanz, - und Organisationsausschuss, abstimmen.

Abstimmungsergebnis: 30 Ja-Stimmen (26 CDU, 3 FDP, 1 Abgeordneter Sattler, parteilos)  
40 Nein-Stimmen (26 SPD, 7 FWG, 4 B 90/Die Grünen, 1 NPD, 1 REP,  
1 Tierschutzpartei)  
keine Stimmenthaltungen

Damit ist die Überweisung der Vorlage in den Fachausschuss  
mehrheitlich abgelehnt.

**Vorsitzende Müller** kommt nun zur Abstimmung über Ziff. 1.3 der Drucksache 185/2009 - 1 mit dem Änderungsantrag von SPD, FWG und Bündnis 90/Die Grünen, die nunmehr folgenden Wortlaut hat:

„1.3 Der Kreistag beschließt die unter den Ziffern 4.1.2 und 4.2.2 des beigefügten Haushaltskonsolidierungskonzeptes genannten Maßnahmen.

Zusatzbeschluss:

1. Die unter 4.1.2 aufgeführten bedenkenswerten Maßnahmen von „Verkleinerung Kreistag...“ bis zu „Zahlung der Aufwandsentschädigungen...“ werden aus der Vorlage herausgenommen und gesondert zunächst in den Fraktionen und anschließend im Ältestenrat beraten – insbesondere im Hinblick auf die neue Legislaturperiode ab 2011. Die Ergebnisse werden anschließend im Kreistag erneut beraten.

2. Zwei kreiseigene Grundstücke in Atzbach (Grundstück an der Lahntalschule) und Hermannstein (Grundstück an der Erich-Girostein-Schule) werden mit einem

voraussichtlichen Veräußerungserlös von 450.000 € und 250.000 € in das Haushaltssicherungskonzept aufgenommen.  
Der Kreisausschuss wird beauftragt, dies Grundstücke zu veräußern.“

Abstimmungsergebnis: 39 Ja-Stimmen (26 SPD, 7 FWG, 4 B90/Die Grünen, 1 NPD, 1 REP)  
30 Nein-Stimmen (26 CDU, 3 FDP, 1 Abgeordneter Sattler, parteilos)  
1 Stimmenthaltung (Tierschutzpartei)

Damit ist der Drucksache 185/2009-1 einschließlich des Zusatzantrages SPD FWG und Bündnis 90 die Grünen mehrheitlich zugestimmt.

#### **Zu TOP 6**

Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2009;  
hier: Begrenzung der freiwilligen Leistungen des Landkreises  
Drucksache 186/2009

**Abgeordneter Hartmut Müller (CDU)** berichtet, dass sich der Haupt-, Finanz- und Organisationsausschuss mit der Vorlage auseinandergesetzt hat. Es gab viele Diskussionspunkte über das Für und Wider der gesamten Maßnahme. Der Ausschuss hat mit einer Patt-Situation abgestimmt, so dass der Ausschuss die Annahme der Vorlage nicht empfiehlt.

**Vorsitzende Müller** weist darauf hin, dass die bei dem Tagungsordnungspunkt zuvor getroffene Entscheidung Auswirkungen auf diese Vorlage hat.

**Abgeordneter Jörg-Michael Müller (CDU)** meint, das Mindeste, was die Empfänger der Leistungen erwarten können ist, dass der Landrat dargelegt, welche Betrachtungen er aus der Vorlage ableitet. Er hält es für respektlos, dort aufzulisten, was der Kreistag in den vergangenen Jahren als Anträge eingebracht hat. Er erwartet vom Landrat Informationen zu dieser Aufstellung.

**Landrat Schuster (SPD)** verweist auf die Haushaltsgenehmigung des Regierungspräsidenten für 2009, der erwartet, dass die tatsächlich besetzten Stellen auf 816 zu begrenzen sind. Derzeit liegt man bei 820 Stellen. Es gibt eine weitere Auflage, die Summe der freiwilligen Leistungen um rund 200.000 € auf 3,5 Millionen € zu begrenzen. Diese Auflage zu erfüllen fällt dem Kreis 2009 etwas leichter, weil man derzeit einige Sporthallen geschlossen hat. Die Summe der freiwilligen Leistungen, nämlich den Vereinen Sporthallen kostenlos zur Verfügung zu stellen, reduziert sich dadurch. Bedingt durch den vorhergehenden Beschluss müssen mehrere Positionen aus der Liste herausgenommen werden, so dass rund 19.300 € anderweitig verteilt werden müssten. Er bittet daher um kurze Sitzungsunterbrechung zum Zwecke der Überarbeitung der Aufstellung.

**Vorsitzende Müller** unterbricht daraufhin die Kreistagsitzung für 10 Minuten.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung schlägt **Landrat Schuster (SPD)** vor, bei den Beiträgen an Wirtschaftsverbänden 5000 € einzusparen, 1800 € bei Verfügungsmittel KA zu kürzen, bei den 20.000 € Wirtschaftsförderung 5000 € als Konsolidierungsziel einzutragen und bei der unentgeltlichen Überlassung der Sporthallen 10.000 € aufzusatteln.

**Fraktion Vorsitzende Kornmann (FDP)** kritisiert, dass dies zum Teil vertraglich gebundene Mittel sind und möchte wissen, wie der Landrat die Kündigungszeiten verändern will.

„Wir teilen den Vereinen mit, dass man nicht mehr in der Lage ist, mehr zu bezahlen“, hält **Landrat Schuster (SPD)** entgegen.

**Abgeordneter Jörg-Michael Müller (CDU)** hält diesen Vorgang für die Sternstunde schlechthin. Scheinbar ist im Ausschuss nicht angekommen, dass er einen Verfahrensvorschlag unterbreitet hat, nämlich den Versuch zu unternehmen, gemeinsam Vorschläge zu entwickeln. Jetzt geht es um die Frage, dass bei freiwilligen Leistungen durch Vorgabe des Regierungspräsidenten etwas einzusparen ist. Wie mit dieser Verfügung umgegangen wird, hat man gerade perfekt demonstriert bekommen. Aus Sicht des Kreises gehört diese Verfügung in die Tonne. Die freiwilligen Leistungen, die aufgeführt worden sind, sind ein Bruchteil dessen, was der Lahn-Dill-Kreis an freiwilligen Ausgaben leistet. Wenn man es ehrlich meint, muss man bei allen Leistungen schauen und nicht nur dort, wo es passt. Gerade hat man festgestellt, dass Geld fehlt und dann nimmt man eben mal aus dem Bereich Wirtschaftsförderung, aus dem Bereich Verfügungsmittel und bei Mitgliedsbeiträgen, die übrigens schon bezahlt sind, Beträge heraus und bei den Sporthallen erhöht man die unentgeltliche Überlassung um 10.000 €. Dies sind keine Einsparungen im effektiven Sinne. Der Ausschuss sollte zusammen mit dem Kreisausschuss sich den Haushalt genau anschauen um ein vernünftiges Konsolidierungskonzept zu erarbeiten. Am Beispiel der Schulsozialarbeit geht er darauf noch näher ein. Das, was gerade passiert ist, ist schlichtweg respektlos. Er fordert den Landrat auf im nächsten Jahr alles aufzulisten und nicht im Plenum, wo die Presse dabei ist, darüber zu diskutieren. Dies muss im kleinen Kreis geschehen. Seine Fraktion wird der Vorlage nicht zustimmen.

**Abgeordneter Schmidt (FDP)** meint, dass die Art und Weise, wie man mit dem Parlament umgeht, dem Fass den Boden aus schlägt. Entweder entsprechende Formulierungen, die in dem Papier stehen, nicht den Fakten, oder das, was gerade gesagt wurde, ist völlig an den Haaren herbeigezogen. In Gemeinde- und Stadtparlamenten wird Ähnliches diskutiert. Wenn dort in gleicher Weise mit den kommunalrechtlichen Verfügungen umgegangen wird, wie das der Landrat beispielgebend für alle macht, möchte er den Landrat als Dienstvorgesetzten der Kommunen erleben. Er hält dies für unverantwortlich und der Situation für nicht angemessen.

**Fraktionsvorsitzender Irmer (CDU)** meint, das, was hier abläuft, hat mit Seriosität nichts zu tun. Dies sind Taschenspielertricks, Schaumschlägereien und Luftbuchungen. Transparent wäre es gewesen, wenn man beispielsweise die Bewirtschaftungskosten der Hallen aufgeschlüsselt hätte, wie sich die 170.000 € im Einzelnen zusammensetzen. Dann wäre dies nachvollziehbar. Stattdessen erhöht man den Betrag pauschal um 10.000 €. Das ist nicht nachvollziehbar. Normalerweise müssten auch die Mehrkosten für den Transport der Schülerströme gegenüber gestellt werden, was auch nicht geschehen ist. Man kann nicht nachvollziehen, ob diese 170.000 € stimmen oder nicht. Am Beispiel der Ehrenamtskarte macht er ebenfalls seine Kritik deutlich. Echte Haushaltskonsolidierung sieht in der Tat anders aus. Er fordert den Landrat auf sich hinzusetzen und konkrete Vorschläge zu unterbreiten. Dabei sagt er zu, dass seine Fraktion diese in gleicher Form kritisch und konstruktiv würdigen wird, wie man das im Rahmen des Workshops im Bereich Schule gemacht hat. Das bedeutet, dass der Landrat den politischen Mut haben muss, an Strukturveränderungen heranzugehen.

**Landrat Schuster (SPD)** kommt auf die Verfügung des Regierungspräsidenten zu besprechen, die vorgibt, die freiwilligen Leistungen auf 3,5 Million € zu begrenzen. Erst vor wenigen Minuten hat der Kreistag durch Beschluss einige Positionen der Liste herausgenommen. Dadurch, dass man eben rund 20.000 € herausgezogen hat, hat er in der Eile einen Vorschlag erarbeitet. Dies hat mit Respektlosigkeit überhaupt nichts zu tun. Allen ist bekannt, dass mehrere Turnhallen geschlossen sind. Dies macht es möglich, im Bereich der Sportförderung Mittel zurückzunehmen. Die vorhin angesprochenen Schülerströme haben mit freiwilligen Leistungen nichts zu tun und gehören somit nicht auf die Liste. Bezüglich der Ehrenamtskarte hält man die Bälle flach. Man hat lediglich die Personalaufwendungen, die zur Einführung der Ehrenamtskarte benötigt wurden, zurückgeführt, weil sich der Ablauf eingespielt hat. Das Angebot, sich beim Haushalt 2010 zusammensetzen,

wird seiner Ansicht nach angesichts der bedrohlichen Zahlen eine zwingende Notwendigkeit werden. Die freiwilligen Leistungen sind nicht die Ursache des Problems. Er bittet daher um Zustimmung zu der geänderten Liste.

**Ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter Kaufmann Ohl (B 90/Die Grünen)** macht deutlich, dass die freiwilligen Leistungen, um die es heute geht, ein Bruchteil der freiwilligen Leistungen insgesamt sind. Deswegen werden sie kaum zur Rettung des Lahn-Dill-Kreises und seiner Finanzen beitragen. Das Thema Kürzung der Fraktionsmittel ist schon mehrmals im Ältestenrat diskutiert worden. Wenn man dies heute im Kreistag abgestimmt hätte, wäre dies mit großer Mehrheit abgelehnt worden. Man sollte seriös miteinander umgehen. Warum hat die Opposition nicht den politischen Mut, an solche Summen heranzugehen, bei denen man mit 10 % etwas ausrichten kann. Wo soll gekürzt werden? Etwa bei den Ausgaben für Demenzzranke, die der Kreistag auf Antrag beschlossen hat oder an der Sozialarbeit in Schulen mit den daraus entstehenden Folgen von Heimunterbringungen? Dies sind alles Sachen, die die Kommunen entlasten und zum Teil auf Forderungen und Anträgen der Kommunen zurückgehen. Dies ist kein Spaß, den man sich erlaubt. Das macht man nicht, weil man glaubt, man müsste Geld unter die Leute schmeißen.

Weitere Wortmeldungen liegen nicht mehr vor, so dass **Vorsitzende Müller** über die Drucksache 186/2009 mit folgenden Wortlaut, einschließlich der Änderungen in der Anlage abstimmen lässt

Die in der geänderten Anlage zur Drucksache 186/2009 beigefügte Übersicht aufgeführten Kürzungen der freiwilligen Leistungen im Haushaltsjahr 2009 wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis: 39 Ja-Stimmen (26 SPD, 7 FWG, 4 B90/Die Grünen, 1 NPD, 1 REP)  
29 Nein-Stimmen (26 CDU, 3 FDP)  
2 Stimmenthaltungen (1 Tierschutzpartei, 1 Abgeordneter Sattler, parteilos)

Damit ist der Drucksache 186/2009 mit der geänderten Anlage mehrheitlich zugestimmt.

#### **Zu TOP 7**

Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2007  
Drucksache 166/2009

Ohne Aussprache wird der Beteiligungsbericht (Drucksache 166/2009) zur Kenntnis genommen.

#### **Zu TOP 8**

Neubau Verwaltungsgebäude

#### **Zu TOP 8.a**

Durchführung eines Wettbewerbes für den Neubau eines Verwaltungsgebäudes  
Drucksache 172/2009 - 2

**Vorsitzende Müller** ruft zunächst Tagesordnungspunkt 8 a, Neubau eines Verwaltungsgebäudes, auf. Sie weist darauf hin, dass zu diesem Tagesordnungspunkt eine überarbeitete Vorlage

(Drucksache 172/2009-2) verteilt worden ist, weil eine Anregung aus dem Haupt-, Finanz- und Organisationsausschuss aufgenommen wurde.

**Abgeordneter Hartmut Müller (CDU)** berichtet aus dem Ausschuss. Die Vorlage zur Ausschreibung eines Wettbewerbes wurde hinreichend diskutiert. Die dort aufgeworfenen Fragen sind in der heute vorliegenden Drucksache aufgegriffen und im Beschlussvorschlag präzisiert worden. Der Ausschuss empfiehlt einstimmig die Annahme der geänderten Vorlage.

**Abgeordneter Fuchs (FWG)** berichtet für den Ausschuss Bauen und Gebäudemanagement. Der Ausschuss hat sich überwiegend mit den baulichen Problemen auseinandergesetzt. Bei einer Stimmenthaltung empfiehlt der Ausschuss einstimmig die Annahme der auf Anregung von Herrn Hund modifizierten Vorlage.

Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor, so dass **Vorsitzende Müller** zunächst fragt, ob getrennte Abstimmung über die beiden Punkte des Beschlussvorschlages gewünscht wird. Da dies nicht der Fall ist, lässt sie über die Drucksache 172/2009 – 2, die folgenden Wortlaut hat, abstimmen:

1. Das Angebot der Sparkasse Wetzlar zum Ankauf des Sparkassengebäudes, Buderusplatz 8, in Höhe von 1.750.000 € wird nicht angenommen.

2. *Der europaweiten Bekanntmachung eines in ein Verhandlungsverfahren nach VOF eingebetteten nichtoffenen Planungswettbewerbs (Realisierungswettbewerb) für den Neubau eines Verwaltungsgebäudes nach den Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW 2008) wird zugestimmt.*

Abstimmungsergebnis: Bei zwei Stimmenthaltungen (1 REP, 1 NPD) einstimmig zugestimmt.

#### **Zu TOP 8.b**

Neubau/Sanierung Verwaltungsgebäude Lahn-Dill-Kreis;  
Antrag der CDU-Fraktion vom 22.04.2009  
Drucksache 80/2009

**Vorsitzende Müller** stellt fest, dass mit dem soeben gefassten Beschluss sich die noch im Geschäftsgang befindliche Vorlage 80/2009 erledigt hat.

Gegen diese Feststellung erheben sich keine Einwände.

#### **Zu TOP 9**

Zukunftsinvestitionsprogramm des Bundes (Konjunkturpaket II) ;  
hier: Fördermittel für die Lahn-Dill-Kliniken GmbH  
(Neubau Linksherzkathedermessplatz)  
Drucksache 156/2009

Auf Befragen der **Vorsitzenden Müller** verzichtet Abgeordneter Hartmut Müller (CDU) auf seinen Bericht als Vorsitzender des Haupt-, Finanz- und Organisationsausschusses.

Ohne weitere Aussprache beschließt der Kreistag einstimmig ohne Stimmenthaltungen die Drucksache 156/2009, die folgenden Wortlaut hat:

1. Der Kreistag beschließt, der Lahn-Dill-Kliniken GmbH, Wetzlar, im Rahmen des Zukunftsinvestitionsprogramms des Bundes („Konjunkturpaket II“) im Wege einer außerplanmäßigen Auszahlung gem. § 114g Abs. 1 HGO i. V. m. § 52 Abs. 1 HKO nach Maßgabe der Fördermittelbereitstellung durch die LTH – Bank für Infrastruktur einen Zuschuss zur Förderung von Investitionen **in Höhe von bis zu 1.860.000 EUR** zu gewähren.

Von der Gesamtsumme entfallen

- 75 v. H. auf einen Bundeszuschuss und
- 25 v. H. auf ein Darlehen.

Die endgültige Höhe der Fördermittel richtet sich nach der Festsetzung des Hessischen Sozialministeriums bzw. der entsprechenden Zuschuss- und Darlehensverträge durch die LTH – Bank für Infrastruktur; der Kreistag wird nach Eingang des Bescheides bzw. der Verträge über die endgültige Fördermittelhöhe in Kenntnis gesetzt.

2. Zwischen der Lahn-Dill-Kliniken GmbH und dem Lahn-Dill-Kreis ist eine Vereinbarung über die Gewährung und Abwicklung der Fördermittel sowie die Haftungsfreistellung des Lahn-Dill-Kreises aus der bedingungs- und zeitgerechten Verwendung der Fördermittel zu schließen.

#### **Zu TOP 10**

Bestellung Wirtschaftsprüfer für das Jahr 2009 des Eigenbetriebes Besucherbergwerk Grube Fortuna  
Drucksache 97/2009

Einstimmig ohne Stimmenthaltungen stimmt der Kreistag der Drucksache 97/2009 folgenden Wortlaut hat, zu:

Die Kanzlei Hild GmbH, Herborn, wird zum Prüfer für den Jahresabschluss 2009, zum Preis von 3.200,00 € zuzüglich MWSt. gemäß Angebot vom 23.04.2009 bestellt.

#### **Zu TOP 11**

Jahresabschluss 2008 der Grube Fortuna  
Drucksache 99/2009

Da Wortmeldungen nicht vorliegen lässt **Vorsitzende Müller** getrennt über die zwei Beschlussteile abstimmen, die folgenden Wortlaut haben:.

- a) Der als Anlage beigefügte Jahresabschluss 2008 des Eigenbetriebes Besucherbergwerk Grube Fortuna wird mit seiner Bilanzsumme von 7.949.098,89 € sowie einem Jahresüberschuss in Höhe von 146.881,15

€ entsprechend der Prüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Kanzlei Hild GmbH, Herborn, festgestellt.

In Anlehnung an § 114 Abs. 1 der Hessischen Gemeindeordnung wird der Betriebsleitung Entlastung erteilt.

- b) Der Jahresüberschuss 2008 in Höhe von 146.881,15 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Abstimmungsergebnis zu Ziffer a): Einstimmig ohne Stimmenthaltungen zugestimmt.

Abstimmungsergebnis zu Ziffer b): Einstimmig ohne Stimmenthaltungen zugestimmt.

### **Zu TOP 12**

Jahresabschluss 2008 der Abfallwirtschaft Lahn-Dill  
Drucksache 108/2009

Auf Befragen der **Vorsitzenden Müller** verzichtet Abgeordneter Hartmut Müller (CDU) auf seinen Bericht aus dem Ausschuss.

„Dieser Jahresabschluss 2008 der Abfallwirtschaft Lahn-Dill ist einerseits ein Schlusspunkt und andererseits wieder eine Aussicht, die uns wieder nicht fröhlich stimmt“, meint **Abgeordneter Jörg-Michael Müller (CDU)**. Wenn man sich vorstellt, dass die CDU Fraktion zum Thema Abfall nie etwas gesagt hätte und alles so gelaufen wäre, wie es ursprünglich beschlossen wurde, dann müsste man sich heute über den Kreishaushalt keine Gedanken mehr machen, weil die Schulden des Abfallbetriebes doppelt so hoch, wie die des Kreises, wären. Man muss jetzt auf die Katastrophe schauen, die sich seines Erachtens momentan wieder abspielt. Wenn man sich den Jahresabschluss betrachtet, kann man feststellen, dass der so lukrative Abfallbetrieb in die Verlustzone gerät. Mit diesen Lasten werden die Bürgerinnen und Bürger noch weiter belastet. Wieder einmal ist ein grotten schlechter Vertrag abgeschlossen worden, weil man Ruhe haben wollte. Diese Ruhe kostet dem Bürger wieder 5,3 Million € über die Jahre gerechnet. Das gesamte, vor 20 Jahren begonnene Experiment, hat einen Riesenaufwand erfolgt Riesige Mengen an Geld sind im wahrsten Sinne des Wortes verbrannt worden und der Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger des Lahn-Dill-Kreises ist nicht nur gleich Null, sondern sie mussten über die Jahre mehr bezahlen, als in anderen Landkreisen. Man ist dankbar dafür, dass ein Geschäftsführer gefunden wurde, der die Probleme in den Griff bekommen hat, anders, als andere vermeintliche Fachleute, die den Betrieb ruinös geführt haben. Dem Jahresabschluss wird seine Fraktion zustimmen, weil er eine Zäsur ist und aufzeigt, was in den nächsten Jahren auf den Kreis zukommt.

**Landrat Schuster (SPD)** vertritt die Auffassung, dass der Lahn-Dill-Kreis eine moderate Entsorgungsgebühr hat. Vor circa sechs Jahren hatte man eine heftige Gebührenerhöhung und er geht davon aus, dass bis zum Jahr 2013 die Gebühren stabil bleiben. Die derzeitigen Rücklagen in Höhe von 16 Mio € sind zu einem Zinssatz von 0,6 % angelegt. Das heißt, es sind Einnahmerückgänge zu verzeichnen, weil kein höherer Zinssatz zu erzielen ist. Hinzu kommt, dass die Rohstoffpreise fallen. So hat sich z.B. der Preis für Altpapier und Schrott halbiert. Diese Rahmenbedingungen beeinflussen das Betriebsergebnis. In der Abfallwirtschaft gehen zurzeit die Preise der Verwertungskosten dramatisch nach unten, bedingt durch den Aufbau von Überkapazitäten in der Müllverbrennung. Die Bevölkerung muss dahin erzogen werden, den gelben Sack zu benutzen um nicht indirekt doppelte Gebühren zu bezahlen. Er erläutert dies näher. Die Abfallwirtschaft befindet sich in einem ruhigeren Fahrwasser und Gebührenerhöhungen stehen in den nächsten Jahren nicht ins Haus.

**Vorsitzende Müller** lässt, da weitere Wortmeldungen nicht mehr vorliegen über die Drucksache 108/2009, die folgenden Wortlaut hat, getrennt nach a) und b) bestimmen.

- a) Der als Anlage beigefügte Jahresabschluss 2008 des Eigenbetriebes Abfallwirtschaft Lahn-Dill wird mit seiner Bilanzsumme von 25.327.517,67 € sowie einem Jahresgewinn in Höhe von 65.435,55 € entsprechend der Prüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft RPA Treuhand GmbH, Wetzlar, festgestellt.  
In Anlehnung an § 114, Abs. 1, der Hessischen Gemeindeordnung wird der Betriebsleitung Entlastung erteilt.
- b) Der Jahresgewinn 2008 in Höhe von 65.435,55 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Abstimmungsergebnis zu a): einstimmig ohne Stimmenthaltungen zugestimmt.

Abstimmungsergebnis zu b): einstimmig ohne Stimmenthaltungen zugestimmt.

#### **Zu TOP 13**

Jahresabschlussprüfung 31.12.2009 des Eigenbetriebes Abfallwirtschaft Lahn-Dill;  
hier: Bestellung eines Wirtschaftsprüfers  
Drucksache 109/2009

Ohne Aussprache stimmt der Kreistag einstimmig ohne Stimmenthaltungen der Drucksache 109/2009, die folgenden Wortlaut hat zu:

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft RPA Treuhand GmbH, Wetzlar, wird zum Prüfer für den Jahresabschluss 2009, zum Preis von 7.020,00 € inkl. MwSt. gemäß Angebot vom 26.05.2009 bestellt.

#### **Zu TOP 14**

Jahresbericht Behindertenbeirat 2007/2008  
Drucksache 121/2009

**Abgeordnete Würz (CDU)** verweist auf den vorliegenden ersten Bericht des Behindertenbeirates, dessen Vorsitzende sie ist. Dieser Bericht ist nicht nur eine Verpflichtung aus der Satzung des Behindertenbeirates, sondern eine willkommene Gelegenheit, das Anliegen des Behindertenbeirates in die Öffentlichkeit zu bringen. Acht Jahre hat es gedauert bis sich der Beirat seit Gründungsbeschluss gebildet hat. Er ist gut zusammengesetzt und breit gefächert. Zu den Aufgaben und den bisherigen Aktivitäten des Behindertenbeirates macht sie weitere Ausführungen. Man hat festgestellt dass man Geduld und Beharrlichkeit benötigt, um die Probleme anzugehen. Der Behindertenbeirat vertritt aber auch die Interessen der Behinderten in der Öffentlichkeit. Dass dies nötig ist, macht sie anhand von Beispielen deutlich. Sie kritisiert, dass sich die Presse diesbezüglich sehr zurückhaltend verhält. Auch die Behinderten sind Zeitungsleser und haben ein großes Interesse an Informationen, zumal es für diese oft schwer ist an solche heranzukommen. Abschließend verweist sie auf die Internetseite des Lahn-Dill-Kreises, auf der sich der Beirat darstellt. Eine weitere

Aufgabe des Behindertenbeirates sollte sein, Strukturen zu schaffen, in denen Menschen mit Behinderungen an Informationen und Hilfen heran kommen können um möglichst normal im Alltag leben zu können. Ihre Fraktion ist von der Arbeit des Behindertenbeirates überzeugt und unterstützt diese nachdrücklich.

**Fraktionsvorsitzende Kornmann (FDP)** verweist auf die Aussagen von heute Morgen zum Thema Schulstandorte und die gute internfraktionelle Zusammenarbeit. Als Mitglied des Ältestenrates ist sie bei vielen Gremien beteiligt und Sie dankt Frau Würz als Vorsitzende des Behindertenbeirates und Herrn Kaufmann Ohl als Fachbereichsleiter, denen es gelungen ist, alle zu einer wunderbaren konstruktiven Zusammenarbeit zu bewegen. In der Arbeit des Beirates hatte man die Gelegenheit, sehr viel von den Behinderten zu lernen. Sie bedankt sich für die fürsorgliche und achtsame Art der Führung dieses Gremiums.

**Vorsitzende Müller** dankt der Abgeordneten Würz für diesen Bericht und wünscht der Arbeit im Beirat weiterhin viel Erfolg. Sie stellt fest, dass der Bericht lediglich zur Kenntnis zu nehmen ist, so dass sich eine Abstimmung über die Drucksache 121/2009 erübrigt.

Gegen diese Feststellung erheben sich keine Einwände.

**Der Jahresbericht des Behindertenbeirates wird gemäß § 2 Ziffer 3 der Satzung über die Bildung und Aufgaben eines Behindertenbeirates zur Kenntnis genommen.**

#### **Zu TOP 15**

Schwimmunterricht innerhalb des Sportunterrichtes;  
Antrag der NPD-Abgeordneten vom 21.06.2009  
Drucksache 136/2009

**Abgeordneter Palm (NPD)** führt in der Begründung des Antrages aus, dass er etwa 3 min benötigte, um einen schwimmenden Jugendlichen im Hallenbad auszumachen. Er hat sich die Frage gestellt, ob die Kinder und Jugendlichen überhaupt noch richtig schwimmen können. Schwimmen ist ein wichtiger Wegbegleiter im Leistungsstress. Stress wird durch schwimmen abgebaut, Muskulatur aufgebaut und der Kreislauf wird gestärkt. Deshalb möchte er vom Kreisausschuss wissen, wie viel Schwimmstunden im Durchschnitt innerhalb des Sportunterrichtes dieses Schuljahres im Lahn-Dill-Kreis bei Schülerinnen und Schülern zwischen 6 und 10 Jahren sowie zwischen 11 und 16 Jahren bekommen. Er bittet, dem Antrag zuzustimmen.

**Landrat Schuster (SPD)** sagt zu, dass Zahlenmaterial dem Protokoll beizufügen (Anlage 2).

**Abgeordneter Palm (NPD)** erklärt sich auf befragen der **Vorsitzenden Müller** mit dieser Verfahrensweise einverstanden, so dass sich eine Abstimmung über den Antrag erübrigt.

#### **Zu TOP 16**

Turnhalle der Lahn-Ulm-Schule in Biskirchen

#### **Zu TOP 16.a**

Sanierung der Turnhalle an der Lahn-Ulm-Schule in Biskirchen;  
Antrag der CDU-Fraktion vom 29.07.2009  
Drucksache 181/2009

**Vorsitzende Müller** erläutert, dass zum einen der CDU-Antrag vom 29.07. 2009 (Drucksache 183/2009) vorliegt sowie ein noch im Geschäftsgang befindlicher Antrag der CDU (Drucksache 112/2009).

**Fraktionsvorsitzender Irmer (CDU)** schlägt vor dem Antrag zu TOP 16 a, Drucksache 183/2009 und dem Ergänzungsantrag des Landrates zur außerplanmäßigen Auszahlung von 100.000 € zuzustimmen, damit möglichst bald die Turnhalle wieder in Betrieb genommen werden kann. Im Sinne der Schule und den der Halle nutzenden Vereinen sollte beiden Anträgen zugestimmt werden. Dann hätte man das Problem gelöst, nachdem die Stadtverordnetenversammlung dankenswerterweise parteiübergreifend erklärt hat, sich an den Kosten zu beteiligen.

**Ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter Kaufmann Ohl (B 90/Die Grünen)** macht darauf aufmerksam, dass die CDU Fraktion dazu zwei Anträge eingebracht hat, nämlich darzustellen, wann die Turnhalle fertig ist und auffordert, baldmöglichst mit den Planungen zu beginnen. Wenn die Stadt Leun den angekündigten Betrag überweist, kann noch in diesem Jahr geplant und der Bauantrag gestellt werden, so dass man im Frühjahr kommenden Jahres mit dem Bau beginnen kann, wobei er von einer Bauzeit von circa 11 Monaten ausgeht.

**Vorsitzende Müller** fragt nach, ob der CDU Antrag zu TOP 16 b. (Drucksache 112/2009) als erledigt betrachtet werden kann.

**Fraktion Vorsitzenden Irmer (CDU)** erklärt, wenn die Drucksache 181/2009 und die Ergänzung des Landrates die Zustimmung finden, kann der weitere Antrag seiner Fraktion (Drucksache 112/2009) als erledigt angesehen werden.

**Abgeordneter Palm (NPD)** berichtet, dass die Sanierung 2,1 Millionen € kostet. Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Leun hat in einer Sondersitzung beschlossen, ein Drittel in Raten zu übernehmen. Zusätzlich erlässt die Stadt Leun dem Lahn-Dill-Kreis die Kosten für den Schulsport ab dem Jahr 2009/2010. Diese Maßnahme tun der Stadt Leun sehr weh. Dennoch muss die Turnhalle schnellstmöglich saniert werden, damit die Sportvereine wieder ein Zuhause haben.

**Vorsitzende Müller** lässt alsdann über die Drucksache 101 80/2009 einschließlich des Ergänzungsantrages des Landrates abstimmen. Der Beschlusstext hat nunmehr folgenden Wortlaut:

Abstimmungsergebnis: Ohne Stimmenthaltungen einstimmig zugestimmt.

**Zu TOP 16.b**

Turnhalle Grundschule Biskirchen;  
Antrag der CDU-Fraktion vom 09.06.2009  
Drucksache 112/2009

Die Vorlage wurde zurückgezogen.

**Zu TOP 17**

Stand der Auftragsvergabe;  
Antrag der CDU-Fraktion vom 07.08.2009  
Drucksache 198/2009

**Abgeordneter Klier (CDU)** verweist auf die vom Bund und Land angesichts der Wirtschaftskrise aufgelegten Konjunkturprogramme. Durch diese beiden Programme kommen dem Lahn-Dill-Kreis etwa 54 Mio. € zu Gute. Zu den Zielen dieser Programme macht er weitere Ausführungen. Gerade wegen der maroden Schulen im Lahn-Dill-Kreis ist dieses Programm besonders förderlich. Weitere 30 Mio. € fließen dem Kreis von den Städten und Gemeinden über den Weg der Schulumlage zu. Für beide Programme gibt es zeitliche Hürden beziehungsweise Einschränkungen. Projekte, die aus Bundesmitteln bestritten werden müssen 2010 begonnen und 2011 beendet sein. Projekte, die aus Landesmitteln finanziert werden, müssen noch in diesem Jahr begonnen werden. Wenn diese zeitlichen Vorgaben nicht eingehalten werden, verfallen die Mittel. Es ist Eile geboten und ein zügiges Vorgehen. An einem Beispiel, nämlich dem Verschieben einer Sitzung der Arbeitsgruppe zur Verteilung der Mittel, macht er deutlich, dass seine Fraktion daran leise Zweifel hat. Es wäre dienlich gewesen, wenn die Schulen zu Beginn des neuen Schuljahres gewusst hätten, welche Mittel für die jeweilige Schule vorgesehen sind. Er hofft, dass die Schulen bald über dieses Geld verfügen können. Wenn das Land den Kreisen und der heimischen Wirtschaft in der Form unter die Arme greift, ist es eine Verpflichtung der Verantwortlichen, alles so rechtzeitig zu planen, damit die Mittel nicht verloren gehen. Daher ist man daran interessiert, wie der Stand der Auftragsvergabe ist. Er bittet, dem Antrag seiner Fraktion zuzustimmen.

**Ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter Kaufmann Ohl (B 90/Die Grünen)** hält den Antrag für sinnvoll und berechtigt, wobei man keine Probleme hat, diesen zu beantworten. Zugegebenermaßen hat die Zeit von der Beschlussfassung bis zur ersten Sitzung zu lange gedauert. Nachdem die von Herrn Klier angesprochene Sitzung abgesagt werden musste, gab es keine Möglichkeit, die neue Sitzung auf einen früheren Zeitpunkt zu terminieren. Er begründet dies näher. Zu Recht ist auf die Fristen hingewiesen worden. Allerdings muss man nicht bis zum Ende dieses Jahres bei dem hessischen Konjunkturprogramm angefangen haben, sondern man muss bis zum Jahresende mindestens ein wichtiges Gewerk vergeben haben. Durch die vorgenommenen Untersuchungen in den Schulen ist man in der glücklichen Lage, kurzfristig sagen zu können, was benötigt wird. Für ihn ist wichtig, dass Gründlichkeit vor Geschwindigkeit geht. Das Risiko, wenn man nicht sorgfältig plant und der Bund oder das Land dann kommt und sagt, ihr habt euch nicht an die Vorgaben gehalten und müsst daher zurückzahlen, ist viel größer, als wenn man jetzt gründlich plant. Aufgrund der guten Zusammenarbeit mit dem Lahn-Dill-Kreis erbringen Architekten jetzt schon Vorleistungen, ohne dass Verträge bestehen, um Zeit zu gewinnen.

**Abgeordneter Jeschke (FWG)** macht deutlich, dass die freihändige Vergabe bis 100.000 € und die beschränkte Ausschreibung bis 1 Mio. € beim Handwerk angekommen ist. Was ihm Sorge bereitet, ist die schlechte Zahlungsmoral. Ein Teil der Aufträge aus den 80 Mio. € ist erledigt ohne dass Rechnungen bislang beglichen sind. Er weist darauf hin, dass Schlussrechnungen innerhalb von zwei Monaten zu bezahlen sind.

Da weitere Wortmeldungen nicht mehr vorliegen lässt **Vorsitzende Müller** über die Drucksache 198/2009, die folgenden Wortlaut hat abstimmen:

„Der Kreisausschuss wird aufgefordert, in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Familie und im Haupt-, Finanz- und Organisationsausschuss über den Stand der Auftragsvergabe bezüglich der Investitionen an Schulen im Lahn-Dill-Kreis zu berichten.

Er wird aufgefordert darzustellen, wie der Stand der Planung und Auftragsvergabe bezüglich der Konjunkturmittel des Landes Hessen – rd. 54 Mio. € - einerseits sowie der entsprechende Stand der Kreismittel (d.h. Schulumlage) andererseits ist.

Abstimmungsergebnis: Ohne Stimmenthaltungen einstimmig zugestimmt.

**Zu TOP 18**

"Masterplan Bildung 2010 - 2020",  
Antrag der CDU-Fraktion vom 07.08.2009  
Drucksache 197/2009

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit wurde dieser Tagesordnungspunkt auf die nächste Kreistagssitzung verlagert.

**Zu TOP 19**

Keine Abschiebung von Roma aus dem Lahn-Dill-Kreis in den Kosovo - Resolution;  
Antrag von B90/Die Grünen vom 09.08.2009  
Drucksache 199/2009

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit wurde dieser Tagesordnungspunkt auf die nächste Kreistagssitzung verlagert.

**Zu TOP 20**

Festlegung der Standorte für die Käthe-Kollwitz-Schule, die Theodor-Heuss-Schule und Goetheschule;  
Dringlichkeitsantrag der Fraktionen von CDU, SPD, FWG, B90/Die Grünen und FDP vom 28.08.2009  
Drucksache 212/2009

**Fraktionsvorsitzender Irmer (CDU)** bedankt sich zunächst bei allen anderen Kreistagsfraktionen im Hause herzlich für das Zustandekommen dieses interfraktionellen Antrages und geht darauf näher ein. In einer Gesprächsrunde, an der neben den Fraktionen die drei Schulleiter, Stadtrat Beck und der Vorsitzende des TV Wetzlar teilgenommen haben, hat man versucht, den „Gordischen Knoten“ zu durchschlagen. Es gab berechtigterweise Überlegungen, ob man in einer anderen Form Gebäude errichten könnte. Zu den möglichen Varianten und das Zustandekommen der Gesprächsrunde macht er weitere Ausführungen. Durch die gemeinsame Ortsbegehung und die stattgefundenen Vorgespräche ist es gelungen, die Stadt davon zu überzeugen, dass sie gesagt hat, diese Fläche durch Änderung des Bebauungsplanes so herzurichten, dass sie für schulische Zwecke genutzt werden kann. Somit würden optimale Flächenvoraussetzungen bestehen um ein Schulgebäude in relativer räumlicher Nähe zu errichten. Durch diese guten Voraussetzungen kann man im Interesse der Schulen und im Interesse einer Bildungslandschaft zu einem Gesamtkonzept gelangen, durch das die Schulen zukunftssicher gemacht werden können. Gleichzeitig besteht die Chance, unter Einbeziehung von Studium Plus, VHS und anderer Bildungsträger ein Weiterbildungskonzept für die Region in Form eines „Hessen Campus“ zu entwickeln. Dies war der Kern der Gesprächsrunde, der in kurzer Zeit erarbeitet wurde und aus dem der vorliegende Antrag entstanden ist. Er zeigt sich erfreut darüber, dass es gelungen ist, einvernehmlich diese Runde hinzubekommen und zu einem solchen Ergebnis zu kommen. Diese Runde empfand er als außerordentlich wohlthuend und konstruktiv. Wenn man den Antrag heute beschließt ist man im Interesse der Schulen einen riesigen großen Schritt vorangekommen.

Für **Fraktionsvorsitzende Hartmann (SPD)** ist dies heute der erfreulichste Antrag auf der Tagesordnung. Der Antrag zeigt, dass demokratische Fraktionen miteinander können, wenn sie wollen, und dies im Sinne der Sache. Sie bedankt sich ebenfalls bei allen Mitwirkenden für die gute Zusammenarbeit. Der vorliegende Antrag bringt alle einen riesigen Schritt weiter und er

schafft Sicherheit für den weiteren baulichen Bestand der Eichendorff Schule. In ihren weiteren Ausführungen geht sie auf die im Vorfeld zu der Gesprächsrunde in den Fraktionen entwickelte Ideen näher ein. Der Antrag enthält die richtigen Denkansätze, nämlich die beiden Berufsschulen kommen getrennt aber in räumliche Nähe auf das Gelände der Spilburg. Es gilt, die Synergie-Effekte beider Schulen auszuloten, worauf sie näher eingeht. Was liegt näher, als die Volkshochschule, Studium Plus, die beruflichen Schulen und auch das Hessenkolleg zu einer Art "Hessen Campus " zu entwickeln. Lebensbegleitendes Lernen ist das Bildungskonzept der Zukunft. Es versteht sich von selbst, dass die betroffenen Schulen in die Planungen mit eingebunden werden. Der Weg, den die Kreistagsfraktionen gemeinsam gegangen sind, muss nach ihrer Meinung ein Zeichen für die Zukunft setzen. Man hat gemeinsam um eine sachliche Lösung gerungen und einen Konsens gefunden. Es wird keine isolierte einzelne Entscheidung getroffen, sondern die Oberstufenschulen im Altkreis Wetzlar werden in einem Gesamtzusammenhang gesehen. Die jetzt gefundene Lösung hat direkte Auswirkungen auf den Schulentwicklungsplan der Sekundarstufe I. Es ist an der Zeit sich von der unübersichtlichen Gigantomanie der Siebzigerjahre zu verabschieden und Schulen zu schaffen, die den Namen auch verdienen.

**Fraktionsvorsitzende Kornmann (FDP)** meint, dass es nicht nur um die Zukunftssicherheit der Berufsschulen geht, sondern um die Zukunftssicherheit des Lahn-Dill-Kreises. Gut ausgebildete Nachwuchskräfte müssen aus den Schulen entlassen werden. Nichts ist einem dynamischeren Prozess unterworfen, als Berufsschulen. Schulen dürfen nicht der Wirtschaftsentwicklung auf dem freien Markt nachhängen. Wenn man im heimischen Raum qualifizierte Nachwuchskräfte verlieren würde, wäre das eine düstere Zukunft für den Lahn-Dill-Kreis.

**Abgeordneter Euler (FWG)** unterstützt die Ausführungen der Vorredner. Seit dem er dem Kreistag angehört, war dies für ihn das positivste Erlebnis. Hinsichtlich der anderen Schulen würde er sich wünschen, ebenfalls einen so breiten Konsens zu erzielen. Er ist überzeugt davon, dass bei Vorliegen des Schulentwicklungsplanes, der demographischen Entwicklung der Schülerzahlen und auch der Sanierungskosten für die Schulen in einer solchen Runde ein genauso positives Ergebnis vorgelegt werden kann.

„Seine Fraktion begrüßt die Festlegung der genannten Schulen auf zwei Standorte“, macht **Fraktionsvorsitzender Schreiber (B 90/die Grünen)** deutlich. Man vertraut auf die viel beschworenen Synergieeffekte und man setzt darauf, dass bei der Planung und Ausstattung der Gebäude die Fachplanungen und Konzepte der beruflichen Schulen in Wetzlar und Dillenburg berücksichtigt und aufeinander abgestimmt werden, so dass man nicht Doppelstrukturen hat, wo es nicht sein muss.

Da weitere Wortmeldungen nicht mehr vorliegen, lässt **Vorsitzende Müller** über den Dringlichkeitsantrag von CDU, SPD, FWG, Bündnis 90/Die Grünen und FDP vom 28.8.2009 abstimmen. Der Antrag hat folgenden Wortlaut:

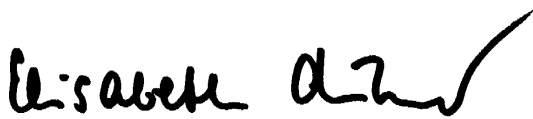
1. Der Kreistag spricht sich für den Neubau der Käthe-Kollwitz-Schule und der Theodor-Heuss-Schule am Standort Spilburg unter besonderer Berücksichtigung möglicher Synergieeffekte aus und für den Verbleib der Goetheschule am gegenwärtigen Standort.
2. Der Kreisausschuss wird beauftragt, in Abstimmung mit der Stadt Wetzlar die notwendigen Grundsatzplanungen zu erarbeiten und danach zügig zu realisieren.
3. Der Kreisausschuss wird beauftragt, Verhandlungen mit dem Bundesvermögensamt und dem TV Wetzlar über die notwendigen Grundstückserwerbe zu führen.

Datum:  
31. August 2009  
Unser Zeichen:  
11 wa-stu

4. Der Kreisausschuss wird gebeten, die Planungen eng mit den betroffenen Schulen abzustimmen und die zuständigen Fachausschüsse kontinuierlich und zeitnah zu informieren.
5. Der Kreisausschuss wird gebeten, über den konkreten Auftrag hinaus Grundsatzüberlegungen zum Thema „Hessencamps“ in Absprache mit Studium Plus, der VHS und weiteren Trägern von Bildungseinrichtungen anzustellen.

Abstimmungsergebnis: Ohne Stimmenthaltungen einstimmig zugestimmt.

**Vorsitzende Müller** schließt die Kreistagssitzung und wünscht den Abgeordneten einen guten Nachhauseweg.



Elisabeth Müller  
Kreistagsvorsitzende



Norbert Grygar  
Schriftführer

## Anlagen

Anlage 1

Sperrfrist: 31. August 2009, 09:00 Uhr

## Mitteilungen zur Kreistagsitzung am 31. August 2009

- es gilt das gesprochene Wort -

### INHALT

<b>Landrat Schuster informiert:</b> .....	- 32 -
1 Finanzierung des Neubaus des Verwaltungsgebäudes des Lahn-Dill-Kreises.....	- 32 -
2 143. Vergleichende Prüfung „Haushaltsstruktur 2010: Landkreise“ .....	- 32 -
3 Sperrabfallentsorgung im Lahn-Dill-Kreis.....	- 32 -
4 Hessische Landkreise führen die Schuldenstatistik im Ländervergleich an .....	- 33 -
5 Auszubildende nach erfolgreichem Abschluss übernommen.....	- 33 -
6 Ausbildungsplatzangebot im Jahr 2010.....	- 33 -
<b>Ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter Kaufmann-Ohl informiert:</b> .....	- 34 -
7 Schulentwicklungsplan.....	- 34 -
8 Sonderprogramm zur Verbesserung des Lernumfeldes an den Schulen im Lahn-Dill-Kreis-	34 -

## **Landrat Schuster informiert:**

### **1 Finanzierung des Neubaus des Verwaltungsgebäudes des Lahn-Dill-Kreises**

Die Landestreuhandstelle Hessen – Bank für Infrastruktur – hat dem Lahn-Dill-Kreis auf der Grundlage seines Antrages vom 29. September 2008 in der Zwischenzeit die Zusage für die Gewährung eines Investitionsfondsdarlehens mit verkürzter Ansparzeit (Sofortdarlehen) aus dem Hess. Investitionsfonds B in Höhe von 1 Mio. Euro erteilt.

Darüber hinaus gewährt die Landestreuhandstelle dem Lahn-Dill-Kreis aus dem Investitionsfonds, Abteilung C, ein zinsverbilligtes Darlehen für diesen Zweck mit einem Volumen von 4 Mio. Euro.

### **2 143. Vergleichende Prüfung „Haushaltsstruktur 2010: Landkreise“**

Der Präsident des Hess. Rechnungshofes „Überörtliche Prüfung kommunaler Körperschaften“ hat mit Schreiben vom 8. August 2009 mitgeteilt, dass der Lahn-Dill-Kreis in die 143. Vergleichende Prüfung „Haushaltsstruktur 2010: Landkreise“ aufgenommen worden ist. Der Prüfring umfasst neben dem Lahn-Dill-Kreis noch drei weitere Landkreise.

Nach der ersten Vorabinformation ist davon auszugehen, dass die örtlichen Erhebungen im Lahn-Dill-Kreis im 3. und 4. Quartal 2010 durchgeführt werden. Mit der Zuleitung des Schlussberichtes wird aller Voraussicht nach im 4. Quartal 2011 zu rechnen sein.

### **3 Sperrabfallentsorgung im Lahn-Dill-Kreis**

Verschiedener Probleme bei der Sperrabfalleinsammlung in Teilen des Lahn-Dill-Kreises wurden zum Anlass genommen, die Prozesse der Sperrabfalleinsammlung einer Prüfung zu unterziehen und die Qualität des derzeitigen Entsorgers entsprechend den Vertragsbedingungen ultimativ einzufordern. Entsprechende Vertragsstrafen sind hier vorgesehen!

Über eine Verlängerung des derzeitigen Entsorgungsvertrages im Sperrabfallbereich hat die Betriebskommission des Eigenbetriebes Abfallwirtschaft Lahn-Dill bis zum 31.12.2009 zu entscheiden, der derzeitige Abfuhrvertrag hat noch eine Laufzeit bis zum 31.12.2010 mit einer Verlängerungsoption von je zweimal einem Jahr.

Als Sofortmaßnahme wurde bereits das Verfahren der Sperrabfallanmeldungen insofern geändert, dass die Bürgerinnen und Bürger die Artikel der Sperrabfalleinsammlung im Lahn-Dill-Kreis (außer der Stadt Wetzlar mit allen Anteilen) nicht mehr einzeln anmelden müssen, sondern bei der Anmeldung die zu entsorgenden Gegenstände nur noch in zwei Gruppen zu unterscheiden haben:

1. Holzabfälle (Möbel)
2. Sperrrestabfall (Polstermöbel, Matratzen, Kunststoffteile, Teppiche usw.)

Die bisherige Definition Sperrabfall und die maximale Entsorgungsmenge pro Abfuhr von 5 m<sup>3</sup> bleiben weiterhin gültig. Ebenso wird es nach wie vor aus Gründen der Kundenberatung und Kundeninformation für unabdingbar gehalten, den direkten Kontakt mit dem Bürger durch das grundsätzliche Anmelden von Sperrabfall und Altholz beizubehalten.

#### **4 Hessische Landkreise führen die Schuldenstatistik im Ländervergleich an**

Eine aktuelle Berichterstattung des Deutschen Landkreistages zum Schuldenstand der Landkreise (einschließlich Kassenkredite und kreditähnlichen Rechtsgeschäften) pro Kopf im Ländervergleich zum Stichtag 31. Dezember 2008 verdeutlicht, dass die hessischen Landkreise mit einer durchschnittlichen Pro-Kopf-Verschuldung von rund 950 Euro am stärksten belastet sind. Gefolgt werden die hessischen Landkreise von den sachsen-anhaltinischen Landkreisen sowie den niedersächsischen Gemeindeverbänden deren durchschnittliche Schuldenlast rund 640 bzw. 620 Euro/Einwohner beträgt.

Dagegen sind die sächsischen Landkreise mit einer Schuldenlast von rund 170 Euro/Kopf und die baden-württembergischen Landkreise mit einer Verschuldung von rund 150 je Einwohner/in am geringsten belastet.

Dieser Vergleich ist ein Indiz dafür, dass die Finanzausstattung der hessischen Landkreise mit Blick auf ihren Aufgabenbestand absolut unterdurchschnittlich ist und Finanzierungsprobleme, so wie sie der Lahn-Dill-Kreis kennt, struktureller Art sind<sup>1</sup>.

#### **5 Auszubildende nach erfolgreichem Abschluss übernommen**

Im Sommer 2009 haben insgesamt 5 Nachwuchskräfte ihre Ausbildung beim Lahn-Dill-Kreis beendet. Im Einzelnen sind dies:

- Verwaltungsfachangestellte/r 3
- Kauffrau/mann für Bürokommunikation 1
- Fachinformatiker/in 1

Alle ehemaligen Auszubildenden konnten in ein auf zwei Jahre befristetes oder in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen werden. Im Hinblick auf die Altersstruktur der Verwaltung ist die Übernahme junger Menschen in die Dienste des Kreises nach der Beendigung ihrer Ausbildung mehr als nur wünschenswert.

#### **6 Ausbildungsplatzangebot im Jahr 2010**

Zum kommenden Ausbildungsjahr wird der Lahn-Dill-Kreis in den nachstehend genannten Berufsbildern Ausbildungsstellen bereitstellen:

- Verwaltungsfachangestellte/r 2
- Kauffrau/mann für Bürokommunikation 3
- Fachinformatiker/in 1
- Kauffrau/mann im Gesundheitswesen 1
- Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste 1

Darüber hinaus bietet der Lahn-Dill-Kreis zum 1. Oktober 2010 zwei Studienplätze für das Studium an der Verwaltungsfachhochschule zur Diplom-Verwaltungswirtin/zum Diplom-Verwaltungswirt (Ausbildung für den gehobenen Dienst in der allgemeinen Verwaltung) an.

---

<sup>1</sup> Tabelle ist als Anlage beigefügt.

Neben diesen in der Kernverwaltung bereitgestellten Plätzen, stellt die in der alleinigen Trägerschaft des Lahn-Dill-Kreises stehenden Lahn-Dill-Kliniken GmbH insgesamt 57 Ausbildungsplätzen zur Verfügung. Dieses Angebot wird durch die Altenpflegeschule des Landkreises in Haiger 2010 mit ca. 55 – 65 Auszubildenden im Bereich der Altenpflege komplettiert.

## **Ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter Kaufmann-Ohl informiert:**

### **7 Schulentwicklungsplan**

Der am 31.03.2009 vom Schuldezernenten Roland Wegracht in Auftrag gegebene und von der Firma Bildungsberatung/Bildungsmanagement Bad Camberg erstellte Schulentwicklungsplan wird Ihnen wie geplant etwa ab Ende Oktober zur Beratung vorgelegt.

Er gibt Auskunft über die voraussichtliche Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen der allgemein bildenden Schulen im Altkreis Wetzlar. Entgegen dem ursprünglichen Auftrag bezieht er sich nicht nur auf weiterführende Schulen, sondern auch auf Grundschulen, da die Grundschüler später in weiterführende Schulen aufgehen.

Im Zuge dieser Beratungen wird auch über die Eichendorffschule in Dalheim zu befinden sein. Das uns vorliegende Baugutachten nennt für die grundhafte Sanierung dieser Schule auf Neubaustandard einen Betrag von 12,2 Millionen €. Die im HH 2009 mit Sperrvermerk versehenen 4 Millionen € dienen lediglich dem Erhalt der Funktions- und Betriebsfähigkeit der Schule.

Die Grundschule Dalheim ist davon nicht betroffen.

### **8 Sonderprogramm zur Verbesserung des Lernumfeldes an den Schulen im Lahn-Dill-Kreis**

Von dem im Hessischen Sonderinvestitionsprogramm und dem Zukunftsinvestitionsprogramm des Bundes wurde ein Betrag von 9 Millionen dem Kreis als Pauschale zur Verbesserung des Lernumfeldes (IT-Infrastruktur, Ausstattung von Fachräumen, Anschaffung von Einrichtungsmobiliar und kleinere Instandhaltungsmaßnahmen).

Um eine sachgerechte Verteilung der Pauschalmittel zu gewährleisten, wurde eine Projektgruppe gegründet. Diese setzte sich zusammen aus Vertretern der Fraktionen, Schulleitungen unterschiedlicher Schulform sowie Vertretern der Kreisverwaltung und des Staatlichen Schulamtes.

In sehr konstruktiver Kooperation haben die Beteiligten einen Modus der Verteilung entwickelt:

- a. 7.350.000 € werden den Schulen analog der Verteilung des Schulbudgets zugeteilt.
- b. 1.000.000 € werden für die Verbesserung der naturwissenschaftlichen Ausstattung verwendet;
- c. 635.000 € werden den beruflichen Schulen zusätzlich zur Verfügung gestellt.

Dabei war den Beteiligten wichtig, dass die Mittel für unterrichtsnahen Maßnahmen verwendet werden und die Schwerpunktsetzung, Besonderheiten der Schulen und der derzeitige Zustand der Ausstattung berücksichtigt werden.

Die Schulen sind in diesem Rahmen bei der Verwendung der Mittel frei.